

Der Bote aus dem Riesengebirge.



• Gesehene Tages-Zeitung •
der schlesischen Gebirgskreise.

Schnelle und gewissenhafte Bericht-
erstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Bezugspreise:

Bei Abnahme von der Post einjährlich Mark 3,25
für zwei Monate Mark 2,50, für einen Monat Mark 1,75
Durch die Post frei Haus vierteljährlich 42 Pfennige mehr.
Bei den Ausgabestellen in Hirschberg monatlich Mark 1,75.
Bei den auswärtigen Ausgabestellen monatlich Mark 1,80.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Anzeigenpreis:

Die letzte Zeile oder deren Raum für Auftraggeber im
Ort- und Nachbortarife 25 Pfennige, für darüber
hinweis wohnende Auftraggeber 30 Pfennige.
Anzeigen im Nachdruck an den Schriftf. der Zeile 1,00 Mk.
Zerlegungszuschlag 20%.

Nr. 198. - 107. Jahrgang.

Hirschberg i. Schl.,

Dienstag, 26. August 1919.

Telegraphische Geschäftsstelle Nr. 36.

Telegraphische Geschäftsstelle Nr. 267.

Angriffe polnischer Truppen.

Generaloffensive gegen die Moskowiter.

Der Aufmarsch der Helfershelfer der Entente gegen den Moskauer Bolschewismus scheint beendet zu sein; von der Ukraine aus hat der Stoß bereits eingesezt, und die übrigen Randländer Rußlands haben ihre Massen ebenfalls in Fluß gegen den roten Sozialismus Lenins gebracht. Die Entente, vor allem England, dieser ausgesprochene Gegenrevolutionär, hat endlich das Ziel erreicht, durch Verhandeln mit allen Parteien, auch mit Lenin, die Dinge reifen zu lassen und den Zeitpunkt zu erreichen, an dem sie ohne große eigene Unkosten dem bolschewistischen System den Todesstoß zu versetzen vermag.

Der Aufmarsch gegen Lenin geht von den Randgebieten aus. Die Randländer sind fast durchweg im Vorkriegsstadium des jungen, unausgegorenen und directionslosen, aber heftigen Nationalismus. Nachdem in Ungarn an die Stelle der bolschewistischen Unordnung die Gegenbewegung der Neuordnung gesetzt, hatte die antibolschewistische Bewegung neuen Impuls bekommen. Rumänien ist die Südwacht gegen Moskau. Das neue Polen, durchaus innerpolitisch Moskau feindlich. Im Baltikum hat die Entente durch Esten usw. ebenfalls dem Bolschewismus einen Riegel vorgeschoben; im Norden von Petersburg ist russische Nordarmee unter General Judenitsch im Felde gegen die Roten Garden Trojki, Kollschal und Denikin fassen schließlich die Ostflanke, und die Ukrainer haben unter Ausnutzung eines großen, endlich aufgehobenen Bauernaufstandes, die Bolschewisten weit zurückgeworfen und seit dem 1. August große Gebiete befreit. Kiew soll bereits von den Bolschewisten aufgegeben worden sein. Inzwischen hat der französische General Petain anscheinend den Oberbefehl übernommen, wenigstens die geistige Leitung, und in Stockholm wird Nikolai Nikolajewitsch erwartet. Dort befindet sich bereits auch der ukrainische Hetman Skoropadski. Es haben sich verschiedene Regierungen in Rußland gebildet, die untereinander im Zusammenhang stehen und, obgleich ihre Tendenzen vielfach verschieden sein mögen, in dem einen Ziel einig sind: zunächst die Herrschaft Lenins zu beseitigen.

Die Lage ist für den Bolschewismus außerordentlich ernst, da seine Wirtschaft die Widerstandsfähigkeit des Volkes fast gänzlich ausgezehrt hat. In der letzten Zeit haben sich die Meldungen gemehrt, daß Rotgardisten überlesen, und daß Trojki blutdürstige Kufuse gegen Meuterer und Ueberläufer ertief. Gewiß ist die rote Armee trotzdem eine nicht zu verachtende fanatisierte Soldatenteile, die Trojki zusammenbrachte und drückte nach dem Vorbild der zaristischen, und die er zufriedensetzte durch die Gewährung des Plünderungsrechtes. Der ewige Kleinrieg im nahen Osten näherte die Rotgardisten gut, aber er brannte Rußland aus, vor allem die Sowjetrepublik selbst, dann aber auch die Randstaaten, sodaß eine antibolschewistische Aktion günstigen Boden findet. Es scheint, als ob die Bedingungen für einen Erfolg der Leninfeinde niemals günstiger waren als in dieser Zeit.

Friedrich Naumann †

wb. Berlin, 25. August.
(Draht.) Der Vorsitzende der
Deutschdemokratischen Partei und
Abgeordnete der Nationalversamm-
lung Friedrich Naumann ist gestern
in Travemünde gestorben.

Die deutsche Demokratie hat einen ihrer besten Männer, ein Mann, der an Geistes- und Herzensbildung um Kopflänge die meisten seiner Zeitgenossen überragte, und das deutsche Volk einen seiner geistigen Führer und Bahnbrecher verloren. Friedrich Naumann, der unerwartet, noch nicht sechzig Jahre alt, aus voller Schaffenskraft dahingegriffen worden ist, war kein Politiker im landläufigen Sinne des Wortes, vor allem kein Tagespolitiker, er war eine jeherische dichterische Natur, die seinen ringenden Mitmenschen die in weiter Ferne liegenden großen Ziele wies.

Am 25. März 1860 im Störmthal bei Leipzig geboren, entstammte Friedrich Naumann einer alten Theologenfamilie und schlug auch selbst die Theologenlaufbahn ein. Seine vielseitige Begabung, sein Wissensdrang, nicht zumindest auch seine glänzende Rednergabe schienen ihn wie berufen zum Universitätsgelehrten, und in Erlangen wurden in der Tat Versuche gemacht, Naumann für das akademische Lehramt zu gewinnen. Aber ihn drängte es zu praktischer, christlicher Arbeit an den Elenden und Verwahrlosten, und so nahm der junge Pfarramtskandidat im Jahre 1883 eine Stelle als Oberhelfer im Rauhen Hause in Hamburg an, dem bekannten Rettungshaus für verwahrloste Kinder. Es war jedoch charakteristisch für Naumanns Sinnesrichtung, daß er sich nicht mit der Aufrichtung sittlich Gefährdeter begnügte, daß er auch zugleich nach einem Wege suchte, um das Elend, die Entfittlichung in ihren Wurzeln zu erfassen. Diesen Weg glaubte er in dem christlichen Sozialismus Adolf Stoeders gefunden zu haben. Immer härter fühlte er sich zur sozialen Arbeit berufen, zur sittlich-moralischen, wie auch zur wirtschaftlichen-sozialen Hebung der Arbeitererschaft. Nur in einer wenigstens einigermaßen auskömmlichen Existenz sah Naumann die Möglichkeit, den Persönlichkeitswert des Menschen auch in der Zeit der Maschine zu erhalten. Ihm aber war der Sozialismus nicht Gleichmacherel, sondern gerade das Mittel zum Zweck, jedes Menschendasein in seiner Eigenart ausreifen zu lassen, indem man es vor Not und äußerem Druck schützt, seine Freiheit wahr. Diese im innersten Kerne liberale Weltanschauung unterschied ihn aber auch von Anfang an von den Anschauungen Stoeders, die Sozialdemokratie auch, wenn nötig, mit äußeren Zwangsmitteln zu bekämpfen. Die höchst unerfreulichen Zustände in der christlich-sozialen Partei, die Vereinigung, in die allmählich Stoeder und sein Kreis geraten waren, mögen Naumanns innerliche Trennung von dem christlichen Sozialismus noch befördert haben. Das Aufkommen des Revisionismus in der Sozialdemokratie weckten Hoffnungen in ihm, die Arbeitermassen möchten doch eines Tages die Utopien der Internationale über Bord werfen. Und so entstand in ihm um die Mitte der neunziger Jahre der Gedanke, ein Gebilde zu schaffen, das die sozial gerichteten Kreise des Bürgertums in sich vereinigte und zugleich Wege zur Verständigung mit der innerlich verwandelten Sozialdemokratie offen ließ. So wurde im November 1896 der nationalsoziale Verein gegründet. Naumanns starke Persönlichkeit, die innere Wärme seiner Ueberzeugung, die Kraft und Anschaulichkeit seiner Sprache hat denn auch in der Tat unter den Gebildeten, die die Bedeutung der sozialen Frage für die Gegenwart

wart stark genug empfanden und die sich gleichzeitig den bestehenden Parteien entfremdet fühlten, einen unerkennbaren starken Eindruck gemacht. Aber es blieb doch eben immer nur eine Partei von Professoren, Geisteslichen, Lehrern; die Masse fehlte, und die revisionistische Bewegung in der Sozialdemokratie entwickelte sich doch keineswegs in der Art, wie Raumann erwartet hatte. So tat denn Raumann nach der Wahlniederlage vor sechzehn Jahren den Schritt, der ihm von manchen seiner Anhänger verdacht wurde, der aber doch zeigte, daß Raumann nicht der wirklichkeitsfremde Phantast war, als den man ihn gerne hinzustellen liebte: er trat für eine Auflösung der nationalsozialen Partei, für einen Anschluß an die freisinnige Vereinigung ein, um dadurch auch Einfluß auf die praktische Politik zu gewinnen. Er sah in dieser Partei die Richtung vertreten, die seinem Ideal, einem Zusammengehen des freiheitlichen Bürgertums mit der politisch organisierten Arbeiterschaft am nächsten zu kommen schien. Nicht alle Freunde Raumanns folgten ihm in das freisinnige Lager. Aber unzweifelhaft wurde die nationalsoziale Bewegung nunmehr auf eine breitere Basis gestellt, vermochte auch im Parlament sich Gehör zu verschaffen. Und Raumann suchte diesen Einfluß zu mehren, indem er auf eine Einigung der gesamten bürgerlichen Linken hinarbeitete.

Im Jahre 1907 in Heilbronn in den Reichstag gewählt, hat er sich eifrig an den Bestrebungen beteiligt, die im Jahre 1910 zu einem Zusammenschluß der drei freisinnigen Gruppen in der fortschrittlichen Volkspartei führten. Man hat gefunden, Raumann habe im Reichstage, dem er bis 1911 und dann wieder seit 1913 angehörte und in der Nationalversammlung einigermaßen enttäuscht. Aber wer Raumanns außerparlamentarisches Wirken unbefangenen verfolgte, der teilte diese Enttäuschung nicht. Raumann war ein Anreger, er konnte neue Gedanken in das politische Alltagsleben werfen, die keineswegs mit dem Worte Phantasiererei abzutun sind. Seine seit Jahr und Tag aufgestellte viel angefeindete Forderung des Fabriksozialismus, einer Mitwirkung der Arbeiterschaft bei der Gestaltung des Betriebs, steht jetzt schon vor der Verwirklichung. Aber so stark Raumann anzuregen vermochte, er gehörte nicht zu jenen, die ihre Gedanken auch in politische Kleinmünze umzuschlagen verstehen. Dieser wahrhafte politische Genius, der für seine Gedanken auch sogleich die Formen zu finden weiß, die sie für den Alltag nutzbar machen, fehlte ihm. Er blieb ein Ringender, Suchender und Bahnbrecher für ferne Ziele, mochte er nun in seinem Aufsatz über die „Erziehung zur Persönlichkeit im Zeitalter des Großbetriebes“ und den Wert einer selbstbewußten intelligenten Arbeiterschaft auch im Zeitalter der Maschine zeigen, mochte er ein Bild eines neuen „Mitteleuropa“ zeigen, einer Kultur- und Wirtschaftsgemeinschaft, die allen Erbungen des Weltfriedens eine unzerbrechliche Schranke entgegenzusetzen sollte. Die Art, wie er hier die Schwierigkeiten, die sich diesem Mitteleuropa entgegenrücken, zerlegt, um die innere, zwingende Notwendigkeit seines Plans darzutun, zeigt Raumanns Eigenart in ihrer Mischung von Wirklichkeitsinn und schöpferischer Vorstellungskraft aufs stärkste. Das Kühnste in seinem Wesen, das wiederum wie auch seine Politik in seiner Religion der Menschlichkeit wurzelt, die nichts Menschliches von sich rührt, die alles in sich aufzunehmen sucht, hat ihm ja auch unzählige Bewunderer in Kreisen eingetragen, die sonst seiner Politik fernere stehen.

Die deutsche Demokratie verliert mit Raumann einen ihrer besten und fähigsten Männer. Sie hat gewiß, weshalb sie gerade ihn auf ihrer letzten Tagung zum Parteivorsitzenden gewählt hat. Männer, deren Auge, wie das seine, durch die verwirrenden Nebel des Tages zu dringen vermögen, sind heute in Deutschland nicht viele zu finden. Raumanns Scheiden ist für das deutsche Volk ein schwerer Verlust.

Vorkäufige Beruhigung in Oberschlesien.

Wiederannahme der Arbeit. — Politische Pläne.

Die Streiklage in Oberschlesien bessert sich sichtlich. Antifachen Mitteilungen zufolge ist heute auf fast allen Gruben der weitaus größte Teil der Belegschaften eingeschoben.

Die politische Lage ist aber noch keineswegs geklärt. Die halbamtliche Deutsche Allgemeine Zeitung meint zwar unter Hinweis auf die Tatsache, daß das deutsche Militär die Ruhe wiederhergestellt habe, die Gefahr für Oberschlesien könne als beseitigt gelten. In Wirklichkeit haben die Polen ihre Pläne jedoch keineswegs aufgegeben. Telegrammisch wird uns heute gemeldet:

Krakau, 25. August. Nach einer Meldung aus Warschau ist eine Deputation von Insurgenten aus Oberschlesien beim Ministerpräsidenten Paderewski eingetroffen. Die Deputation fordert, daß den Aufständigen sofort Hilfe geleistet wird, um so eher, da sich das polnische Heer nach einem Kampfe mit den Deutschen sieht. Die Warschauer Presse erklärt ebenfalls, daß man nicht eine Entlastung der Entente abwarten wolle und fordert die polnische Regierung zu energischen Schritten auf.

© Dypeln, 25. August. Die aus Oberschlesien nach Polen geflüchteten Insurgenten sind nach Kräfteu bemüht, nach Oberschlesien zurückzukehren. Die in Katowien erscheinende Zeitung Iskra bestätigt diese Tatsache mit dem Bemerkten, daß die Aufständigen deshalb nach Oberschlesien zurückkehren wollen, um erneut in die Reihen der polnischen Kämpfer einzutreten.

Wir wollen uns nur nicht täuschen: Die Warschauer Regierung sucht nach einem Zwischenfall, um mit einem Schein von Recht in Oberschlesien einmarschieren zu können, und findet man keinen Zwischenfall, so schafft man einen. Das allein scheint die Aufgabe der regulären polnischen Patrouillen zu sein, die in den letzten Tagen an verschiedenen Stellen die deutsche Grenze angrißweise überschritten haben. Hier heißt es auf der Hut zu sein und sich von Vertrauensseligkeit in Warscher Berechnungen freizubalten.

Angriffe regulärer polnischer Truppen.

Das Generalkommando des 6. A.-K. meldet: Sichtlich Pech haben reguläre polnische Truppen die Grenze überschritten und unsere Postierungen angegriffen. Sie wurden durch unsere Reserven zurückgeworfen und hinterließen Tote und Verwundete.

wb. Beuthen, 23. August. Die 32. Infanterie-Brigade teilt mit: In der Gegend von Pech sind um 4 Uhr nachmittags Karle Angriffe auf die Feldwachen Konkau und Gottschalkowitz erfolgt. Letzterer wurde von polnischen Banden und regulären Truppen unter Führung von Offizieren durch Minenwerferfeuer eingekreist. Der in Gottschalkowitz eingebrachte Feind wurde im Gegenangriff über die Grenze zurückgeworfen. Der Angriff auf die Feldwache Konkau wurde abgewiesen. In Gieswitz wurde ein Angriff auf das Proviantamt abgewiesen. Sonst ist der Tag im Auslandsgebiet ruhig verlaufen.

wb. Beuthen, 24. August. Wie die 32. Reichswehrbrigade meldet, erfolgten zwischen Wierenthal und Pohlau an mehreren Stellen auf unsere Feldwachen Angriffe durch polnische Banden. Hierbei wurde ein Unteroffizier, der leicht verwundet wurde, heimtückisch ermordet. In der Gegend südlich Hofmannsdorf, Kreis Arnswitz, überschritt eine polnische Patrouille regulärer Truppen die Grenze; sie wurde vom Grenschutze zurückgetrieben. Dabei fiel ein Pole verwundet in unsere Hand; er gehört dem Grenschutze Beuthen an, der aus ober-schlesischen Nebeläufem gebildet wurde.

Vorzeitige Besetzung Oberschlesiens?

wb. Berlin, 23. August. „Temps“ meldet, daß die interalliierte Militärkommission in Oberschlesien auch die Frage zu erörtern habe, ob sich im Interesse des allgemeinen Friedens und im Einverständnis mit den deutschen Behörden nicht eine militärische Besetzung Oberschlesiens zu einem früheren Zeitpunkt als dem im Friedensvertrag vorgesehenen notwendig erweise.

Die Aburteilung der Aufrehrer.

wb. Beuthen, 25. August. Vor dem außerordentlichen Kriegsgericht in Beuthen wurden am Freitag nachmittags die ersten Insurgenten abgeurteilt und zwar der 19jährige Grubenarbeiter Kruppa aus Karf, der Arbeiter Josef Krassichl und der vierzehnjährige Arbeiter Johann Michallik, sämtlich aus Schlesien-grube. Michallik wurde zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt, während Kruppa 15 Jahre und Krassichl 5 Jahre Zuchthaus erlitten. Vier weitere Insurgenten, die in der Schlesiengrube Soldaten der Reichswehr von den Benutzern der Häuser aus beschossen hatten, wurden zu 15 Jahren und 5 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Gefängnis verurteilt.

Verchiebung deutscher Waffen an die Polen.

Das polnische Hilfskomitee als Aufräuer.

Die große Waffenschlebung, die durch das Einreisen der Polizei in Minden verhindert worden ist, scheint sich zu einer großen Affäre auszuwachsen. Wie berichtet, handelt es sich um den Verkauf von 60 000 Gewehren aus den deutschen Heeresbeständen an Polen. Das sogenannte polnische Hilfskomitee, hinter dem sich die Organisation des Bandenwesens verbirgt, und dem außerordentlich reiche Mittel zur Verfügung stehen, hat in Gaudenz eine Zentrale für Waffen, und Munition, sowie Baustoffe wurden mit Fuhrwerken und Motorwagen abgefahren und in der Umgegend untergebracht. Es konnte eine polnische Diebesbande abgefaßt werden, die eine Anzahl von Pistolen, Revolvern, deren Wert pro Stück 10 000 Mk betrug, abtransportieren wollte. Die Behörde stellte fest, daß bei dem Waffenschlebung für die Zwecke des polnischen Heeres der

katholische Seelsorge Pfarrer Häbe in Lössen, der Rechtsanwalt Dr. Ossowski, der Apotheker Baranowski, sowie die Kaufleute Bluczewski und Bariel beteiligt waren. Die genannten Personen sind verhaftet. Ein großes Waffendepot, in dem einige Tausend Gewehre, Maschinengewehre und Munition lagerten, wurde im Sägewerk Hagen in der Nähe von Graudenz festgesetzt. Noch weit größere Untergründe sind in dem Munitions- und Panzstofflager Groß- und Klein-Tarpen bei Graudenz festgesetzt worden. Es sind hier sehr bedeutende Bestände an die polnischen Käufer verschoben worden. In Marienburg wurden vor drei Tagen bei dem Fuhrhalter Kallikowski 3000 Militärdeden beschlagnahmt, welche polnische Agenten zum Preise von 60 000 Mark von einer sächsischen Firma gekauft hatten, und die von dort nach Polen weiter transportiert werden sollten. Bisher wurden etwa 20 Polen verhaftet, gegen die ein Hochverratsverfahren eingeleitet worden ist. Es ist ferner die Beobachtung gemacht worden, daß augenblicklich aus Deutschland auf dem bekannten Wege waggomweise Kleidungsstücke nach dem Osten verschoben werden. Diese Güter gehen unter falscher Flagge nach polnischen Städten, werden dort von den Eisenbahnarbeitern, die mit den Käufern unter einer Decke stehen, entladen und die Waren mit Fuhrwerken weiterbefördert.

Gespannte Lage in Bayern.

Wie aus allen Blättern zu ersehen ist, ist die Lage in Bayern wieder einmal sehr gespannt. In einem Orte der Oberpfalz wurden nicht weniger als fünf Waggons mit Gewehren beschlagnahmt. Besonders in der Oberpfalz besteht eine systematische Heze gegen die Reichswehr, die von den Unabhängigen und den Kommunisten immer wieder aufs neue durch verschiedene Mittel geführt wird. Die bayerische Regierung hat bis jetzt noch nicht eingegriffen. Beachtenswert ist auch die Bewegung, die plötzlich in der bayerischen Landwirtschaft ausgebrochen ist und die von den Unabhängigen und Kommunisten für parteipolitische Zwecke ausgenutzt wird. In der Hauptsache richtet sich die Bewegung gegen die Avanzwirtschaft. Man hat, wenn die Avanzwirtschaft nicht aufhört, mit der Möglichkeit eines Preisverfalls der bayerischen Landwirtschaft zu rechnen. Nicht nur die radikalen Bauern fördern diese Bewegung, sondern eigentümlicherweise auch die gewerkschaftlich organisierte Landwirtschaft nimmt die gleiche Stellung ein. Die Forderung der Beseitigung der Avanzwirtschaft ist stark mit paritätischer Tendenz vermischt. In München ist von den Unabhängigen ein System eingerichtet, um in denkbar kurzer Zeit die gesamte Anhängerschaft zu mobilisieren. Die Spartakisten warnten nur auf den ihnen geeignet erscheinenden Zeitpunkt bölliger Vergung der Erde, um ihre Pläne neuerdings zu verwirklichen. — Außer dem Reichswehrminister kommt auch der Reichspräsident heute nach München.

Verzicht auf den Notenumtausch?

Im Reichsfinanzministerium fand, wie amlich mitgeteilt wird, am 22. August eine Beratung der Sachverständigen aus allen beteiligten Berufsreisen über den Plan des Umtausches der Banknoten zum Zweck der Erfassung des darin versteckten Vermögens statt. Von allen Beteiligten wurde die Ueberzeugung zum Ausdruck gebracht, daß wirksame und scharfe Maßnahmen gegen die Steuerdrückerei und Kapitalflucht getroffen werden müßten, und es wurde die Bereitwilligkeit zu erkennen gegeben, der Reichsfinanzverwaltung zu diesem Ziele mit allen Kräften zu helfen. Gegen den zunächst vorgeschlagenen Umtausch aller Banknoten wurden dagegen von allen Seiten sehr ernste Bedenken wegen ihrer technischen Durchführbarkeit und Zweckdienlichkeit erhoben. Die Beratungen über weitere Maßnahmen zur Erfassung des Vermögens, das sich der Besteuerung zu entziehen sucht, werden in den Kreisen der Sachverständigen fortgeführt werden. Wie es heißt, soll Erzberger, der inzwischen nach der Schweiz zum Besuch seiner Familie abgereist ist, erklärt haben, daß er auf seinem Plan in der jetzigen Form nicht bestehen wolle, aber von den Sachverständigen Vorschläge erwarte, die zu dem von ihm angestrebten Ziele führen.

Rücktritt des Erzherzogs Josef.

Die Entente als Herr in Ungarn.

Die Pariser Blätter veröffentlichen den Text der Note, welche auf Veranlassung der amerikanischen Delegierten und auf Wunsch der Tschechoslowaken, Jugoslawen und Italiener der Oberste Rat an die Budapestener internationale Kommission gerichtet hat. Darin heißt es:

Die alliierten und assoziierten Mächte wünschen aus vollem Herzen, mit dem magharischen Volke einen dauernden Frieden zu schließen, glauben jedoch nicht, daß es hierzu kommen kann, wenn die gegenwärtige Regierung am Ruder bleibt. Diese Regierung wurde nicht vom Volkswillen eingesetzt, sondern durch einen staatklichen Umsturz, welchen eine kleine Polizeitruppe unter dem Schutz fremder Truppen durchgeführt hat. Der

Chef ist ein Mitglied der Familie Habsburg, welche durch ihre Politik und ihre Ehrsucht die Not und das Unglück verschuldet hat, unter welchen die Welt leidet und noch lange leiden wird. Ein Friede, der mit einer solchen Regierung vereinbart würde, würde nicht von langer Dauer sein können. Die alliierten Regierungen können dieser Regierung nicht jene wirtschaftliche Unterstützung gewähren, welche Ungarn so nötig braucht. — — — Im Interesse des europäischen Friedens müssen die alliierten und assoziierten Mächte darauf beharren, daß der Präsident, der jetzt Anspruch auf die höchste Macht im magharischen Staate erhebt, zurücktrete und daß eine Regierung, in der alle Parteien vertreten sind, das magharische Volk befrage. Die alliierten Mächte sind bereit, mit jeder Regierung zu verhandeln, welche das Vertrauen der Volksversammlung genießt wird.

Nach Eingang dieser Note sind der Erzherzog Josef und der Ministerpräsident Friedrich zurückgetreten. Die übrigen Minister führen bis zur Bildung einer neuen Regierung die Geschäfte fort.

Die Besetzung Konstantinopels durch die Engländer

wird von einem Teil der Londoner Presse seit einigen Tagen dringend empfohlen. Niemand anders, als England, so wird dargelegt, vermöge im Orient Ordnung zu schaffen. Wenn England aber nicht schleunigst zureife, werde das ganze Gebiet dem Bolschewismus verfallen und schließlich Deutschland triumphieren.

Amerikanische Marinestation auf den Karolinen.

wb. Versailles, 25. August. (Draht.)

Nach der Chicago Tribune verlangt Amerika, hauptsächlich als Entschädigung für die Torpedierung der „Lusitania“, die kleine Insel Yap, die zu den Karolineninseln gehört, um dort (zur Sicherung gegen die Japaner v. Ned.) eine Marinestation und hauptsächlich eine Bunkstation zu errichten.

Kleine Nachrichten.

Die Unruhen in Irland haben einen gefahrdrohenden Umfang angenommen. Süd-Irland befindet sich im Zustande offener Revolution, und die Lage wird von Stunde zu Stunde ernster. In der Nähe von Coal Island in der Grafschaft Ulster hat die Bevölkerung die englischen Truppen überfallen und getötet. Odey-Island, das als Munitionsdepot dient, wurde von der Küste gegenüber beschossen. Bei Raven, dreißig Kilometer von Dublin, haben die Ausrührer die Eisenbahnschienen aufgerissen. Wie es heißt, stehen in Dublin sechzigtausend Mann englische Regimentsstruppen mit Tanks, Maschinengewehren und Fliegern.

Englische Truppen zu den ukrainischen übergelaufen. Eine Marineabteilung der englischen Schwarzmeerflotte, welche ausgeschifft worden war, um den Vormarsch der Ukrainer aufzuhalten, ist zu diesen übergelaufen. Die bolschewistische Armee auf dem rechten Ufer des Dniepr flüchtete vor den Truppen des Generals Petljura.

Meuterei englischer Soldaten. Nach einer Privatmeldung aus London meuterten 200 englische jüngere Jahrgänge, weil sie sich nicht nach Rußland transportieren lassen wollten. Die Meuterer wurden entwaffnet. Die Regierung erklärte, daß sie nicht die Absicht gehabt hätte, die Soldaten nach Rußland einzuschiffen.

Der Kampf um die Ratifizierung in Amerika. Der Korrespondent der „Times“ sagt, er sei überzeugt, daß die Debatte im Senat über den Friedensvertrag vielsiecht monatelang dauern werde und daß der Völkervertrag immer mehr an Boden verliere. Die extremen Republikaner werden dieses ausnützen, um das Land zu bearbeiten und Stimmungen für eine Verwerfung des Vertrages und vermutlich für Führung besonderer Unterhandlungen mit Deutschland zu machen.

Deutsches Reich.

Der Deutsche Industrie- und Handeltstag hat den Entwurf eines Gesetzes über das Reichsnotopfer in seinem Steuerauschuß sachlicher Prüfung unterzogen. Allgemein trat die Auffassung zutage, daß ein solches Gesetz die darniederliegende Volkswirtschaft mit ungeheurem Schaden bedrohe, da seine Ausführung ihr einen erheblichen Teil des wichtigsten Nützenguts zum Wiederaufbau, nämlich des Betriebskapitals, entziehen und ihre Tätigkeit in empfindlichem Maße lähmen würde. Ob und inwieweit die Not des Reichs gleichwohl eine teilweise Vermögensenteignung erfordert, ist eine Fraage, für deren Entscheidung es dem Steuerauschuß zurzeit noch an sicheren Unterlagen zu fehlen scheint. Er ist der Ansicht, daß eine endgültige Stellung nur dann eingenommen werden kann und auch von der Rationalversammlung nur dann eingenommen werden sollte, wenn eine umfassende Aufklärung über die finanzielle Lage des Reiches in seinen inneren Beziehungen und in den Beziehungen

zu den feindlichen Staaten und über die weiteren finanziellen Pläne der Reichsregierung, insbesondere in bezug auf die Reichseinkommensteuer, gegeben ist. Auch erscheint es notwendig, vorher Gewähr dafür zu schaffen, daß der Ertrag der Steuer nicht auf Grund der Friedensbedingungen alsbald oder später von den Feinden in Anspruch genommen werden kann.

Der Zentralrat der deutschen sozialistischen Republik hat eine Wahlordnung zur Neuwahl der Arbeiterräte beschlossen. Die Neuwahlen sollen bis zum 30. November durchgeführt sein. Der Zentralrat hat ferner beschlossen, für die Folge den Namen „Zentralrat der Deutschen Arbeiterräte“ zu führen.

Die ausichtslose Bogramtheit gewisser radikal-antisemitischer Kreise hat, so wird amtlich mitgeteilt, in kürzester Zeit die bedenklichsten Auswüchse gezeitigt und wiederholt zu Minderungen und Zusammenstößen geführt. Es liegt auf der Hand, daß eine derartige Verhetzung der Massen den zu dem Wiederaufbau und der Befundung des Volksganzen dringend erforderlichen inneren Frieden auf das schwerste gefährdet. Der Staatskommissar für die Ueberwachung der öffentlichen Ordnung hat sich daher gezwungen gesehen, diesem gefährlichen Treiben entgegenzutreten. Es handelt sich dabei nicht um eine Behinderung zulässiger politischer Parteipropaganda, wohl aber wird gegen jede Wühlarbeit, die offensichtlich nur den Zweck verfolgt, die Leidenschaften der Massen aufzuwecken, die öffentliche Ruhe und Sicherheit zu stören und die Festigung der Staatsautorität zu erschweren, ohne Ansehen der Parteilichkeit rücksichtslos vorgegangen werden.

Ein Deutscher Erwerbslosentag findet gegenwärtig in Hamburg statt. Es wurde ein Antrag zum Beschluß erhoben, der sich gegen die Verwendung Erwerbsloser zur Bergarbeit wendet. Ferner wurde eine Entschließung angenommen, die jede Beteiligung an dem Wiederaufbau Frankreichs ablehnt, da dieser nur die Zwecke des Kapitalismus fördere. Die Redner aber wandten sich gegen den Abbau der Unterstützungen. Sie forderten u. a. vierfache Tagesunterstützungen als Mindestschädigung, Beschaffung von billigen Lebensmitteln und billigen Feuerungsmaterial, Festsetzung von Mindestlöhnen und Ablehnung des Arbeitszwanges.

Der erste japanische Dampfer „Toiyo Maru“ ist mit einer Ladung Koyra (zur Oelfabrikation) aus Sava im Hamburger Hafen eingetroffen.

Die Angst vor der Deutschen Konkurrenz. Der englische Minister Churchill sagte in der englischen Armeeschule in Köln, die Engländer müßten alles Mögliche tun, um mit der deutschen Organisation Schritt zu halten, wenn sie ihren Platz im Handel behaupten wollten. — Im amerikanischen Kongreß wurde ein Gesetz angenommen, das den Schutz der amerikanischen Industrie gegen die deutsche Konkurrenz bezweckt.

Das Urteil im Dostropfer Spartakistenprozess. In dem seit dem 17. Juli vor dem hiesigen Schwurgericht verhandelten Prozeß wegen schweren Landfriedensbruchs, in dem die Düsseldorfier, Hamborner, Mühlheimer und Sterkerader Spartakisten wegen ihres Kampfes gegen die Dostropfer Sicherheitswehr am 19. Februar angeklagt waren, wurde heute nacht das Urteil gefällt. Die Angeklagten wurden zu Hochhausstrafen von 1 Jahr 6 Monaten bis zu 3 Jahren 6 Monaten und zu Gefängnisstrafen von 1 Jahr 3 Monaten bis zu 3 Jahren 6 Monaten verurteilt. Vier Angeklagte wurden freigesprochen. Angeklagt waren im ganzen 21 Personen.

Ueber eine Milliarde für Erwerbslosenfürsorge. Die Summen, die die Stadt Berlin für Unterstützungen und Beihilfen zu zahlen hat, wachsen ins Unermessliche. Allein für Erwerbslosenfürsorge sind seit ihrer Einführung über eine Milliarde Mark bezahlt worden. Geht das in dem gleichen Tempo weiter, so ist ein Zusammenbruch der städtischen Finanzen gar nicht zu vermeiden, und deshalb will man wenigstens bei der Erwerbslosenfürsorge einen kleinen Niegel vorschieben. Man will nämlich künftig die Unterstützungen nicht mehr voll in barem Geld, sondern zum Teil in Naturalien geben, und zwar in Form von Speisen usw.

Der Deutsche Städteitag zur Kommunalisierung. Der Vorstand des Deutschen Städteitages hat an den Reichsminister des Innern den Antrag gerichtet, die Vorarbeiten zum Reichsgesetz über die Kommunalisierung von Wirtschaftsbetrieben zu beschleunigen, da der gegenwärtige Zustand der Ungewißheit über die Rechtslage je länger desto mehr dazu ansetzt, Unsicherheit in den von seinen der Stadtverwaltungen beplanten Entschlüsse hervorzurufen.

Ein Führer der Unabhängigen als Schleber. Das Stadtverordneten-Kollegium von Hagen i. B. hat den Führer der Unabhängigen Sozialisten, den Stadtverordneten Josef Ernst, wegen Teilnahme an Schiebergeschäften mit Ferdinandsch für unwürdig erklärt, sein Mandat weiterhin auszuüben. Josef Ernst, der auf allen Arbeiterkongressen das Rennen für die U. S. V. machte und im Auto als „Volkskommissar“ im Kohlengebiet umherreiste und die Verhältnisse verbeßerte, war als Schleber an den Schiebergeschäften beteiligt, wodurch die Stadt Hagen um eine riesige Summe begaunert worden ist. Ernst, der mit allen Klünsten es verstanden hatte, sich vom Heeresdienst zu drücken, hatte während der ganzen Kriegszeit in Selbsthandel und Ver-

tenhandel gemittelt und sich ein großes Vermögen zusammengegantert. Der Metallarbeiterverband hatte ihn im Jahre 1915 wegen Unregelmäßigkeiten entlassen. Zuletzt machte Ernst nach einem Ministerseßel Jagd.

Dem Volksgesetzrat der unabhängigen und kommunistischen Arbeiterräte Groß-Berlins sind im Auftrage der Reichsregierung die Büroräume militärisch besetzt worden. Ein großer Teil der Papiere ist beschlagnahmt worden.

Die eigenmächtige Ausschreibung von Neuwahlen für die Berliner Arbeiter- und Betriebsräte durch den Volksgesetzrat der Unabhängigen und Kommunisten hat, wie halbamtlich gemeldet wird, die Reichsregierung zu dem Einschreiten gezwungen. Die Räume bleiben unter militärischer Besetzung und dem Volksgesetzrat wurde die weitere Benutzung der Räume und jede Tätigkeit zur Vorbereitung und Bornahme der Neuwahlen verboten. Der Volksgesetzrat hat sich, so wird weiter erklärt, dies Maßregel selbst zuschreiben. Sein Vorgehen bedeutete den Versuch, das Zustandekommen eines ordnungsmäßig gewählten Arbeiterparlamentes für Groß-Berlin eigenmächtig u. im Interesse einer Minderheit zu durchkreuzen. Es bedeutete ferner den Versuch, das Betriebsrätegesetz, das von der Nationalversammlung bereits in Angriff genommen worden ist, zu sabotieren. Die militärische Besetzung dient dazu, die gesamte Arbeiterkraft vor dem Terror politischer Gruppen zu bewahren. Dagegen bedeutet das Einschreiten der Regierung nicht die Auflösung des Volksgesetzrats. Es bleibt ihm unbenommen, in anderen privaten Räumen neue Büros einzurichten und tätig zu sein wie jede andere Privatvereinigung. Ein erneuter Versuch des Volksgesetzrats jedoch, sich behördliche Befugnisse anzumaßen, wird auch in Zukunft verhindert werden.

Wie eine Korrespondenz zuverlässig erfahren haben will, waren gestern nachmittag die Funktionäre der Betriebe der Metallindustrie zusammengekommen, um zu der Absehung des Volksgesetzrates Stellung zu nehmen. Es herrschte die Neigung, in den Generalstreik zu treten, falls die Regierung die Arbeiterräte wählen des Volksgesetzrates weiter verhindern würde.

Kohlen- oder Waggumangel? Aus Bergarbeiterkreisen wird in jüngster Zeit in der Presse die Ansicht vertreten, eine Steigerung der Kohlenförderung habe deshalb keinen Zweck, weil der Abtransport der Kohlen infolge des Mangels von Transportmitteln nicht vor sich gehen könne. Es wird behauptet, daß die geförderten Kohlen wegen der Nichtgestellung von Waggons auf Halben gestürzt werden müssen, und daß große Mengen von Kohlen auf den Halben lagern. Demgegenüber wird halbamtlich mitgeteilt, daß im Ruhrrevier am 1. Juli 433 000 Tonnen (gegen 3½ Millionen Tonnen im Februar auf den Halben lagerten, davon waren 124 000 To. Kohle, 340 000 To. Koks und 3000 To. Bricketts. Der Kohlenbestand stellt lediglich das Ergebnis eines halben Fördertages dar und bildet die allernotwendigste Reserve für die Gruben selbst. In Oberschlesien betrug der Kohlenbestand Ende Juli d. J. 556 000 To. gegen 260 000 To. Ende Juni und 1½ Millionen To. im Vorjahr. Diese Zahlen beweisen, daß die Frage der Lagerung der Vorräte in der Kohlenkrise eine untergeordnete Rolle spielt. Es kommt allein darauf an, daß mehr Kohle gefördert wird.

Die Berliner Dankleistungen haben den Entschluß der Schlichtungskommission abgelehnt.

Aus Stadt und Provinz.

Sirahbera, 26. August 1919.

Wettervorausage
der Wetterdienststelle Breslau für Dienstag
Veränderlich, schwachwindig, streifenweise Regen.

Der Zusammenbruch der ober-schlesischen Industrie.

Die erschreckenden Nachrichten, die fortgesetzt aus dem Industriegebiet einlaufen, besagen deutlich, daß der Ruin der ober-schlesischen Industrie besiegelt ist. In den vielen Millionen-Betragungen, die die Industriebetriebe seit Monaten zu erleiden gehabt haben, sind neue enorme Verluste gekommen, die unmöglich wieder wettgemacht werden können. Eine tiefe Pankostigkeit hat sich über industriellen Unternehmer bemächtigt, da sie für mit unendlicher Mühe aufgebautes Werk nunmehr gestört sehen. Es ist schließlich gekommen, daß die meisten großen Gesellschaften für das verfloßene Geschäftsjahr nicht nur die Dividenden ausfallen lassen müssen, sondern es müssen auch von den Betriebsverwaltungen die Gesellschaften verpfändet werden, um Gelder für die nächsten Ausgaben bereinzubekommen. Wenn Werke, wie die Gewerkschaft Georg v. Giesches Erben, bisher 85 Mill. Mark Verluste seit einigen Monaten erlitten haben, dann kann man ungefähr ermessen, wie groß die Verluste der Hohenlohewerke, der Vereinigten Königs- und Laurabütte, der Bismarckhütte, Ober-schlesischen Eisenbahnbedarfs-Alt.-Ges., Kattowider Aktiengesellschaft usw. sein mögen. Wegen der andauernden Kohlennot haben in letzter

Zeit ohnehin Betriebsstilllegungen erfolgen müssen. Der neueste Streik verhärtete die Kohlennot natürlich bedeutend. Durch den Zusammenbruch der oberösterreichischen Industrie sind dem Wirtschaftslieben Deutschlands unheilbare Wunden geschlagen. Wir gehen einer entsetzlichen Zeit entgegen, die sich in ihrer ganzen Trostlosigkeit schon im nächsten Winter offenbaren wird.

A. (Der Volksbund zum Schutze der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen.) Bezirksgruppe Hirschberg hielt Sonnabend abend im Christlichen Hospiz eine sehr gut besuchte Versammlung ab, in der Herr Kurt Weidner - Breslau über Ziele und Zwecke des Volksbundes, Frauenbund und Gründung einer Ortsgruppe der Reichsvereinsigung ehemaliger Kriegsgefangener sprach. Redner erwähnte zunächst die bekannten Ziele des Volksbundes und erinnerte daran, daß formell der Entente das Recht zusteht, die Gefangenen so lange zu behalten, bis der Frieden von den in Betracht kommenden Staaten ratifiziert ist. Die Entente hat bis heute den Friedensvertrag noch nicht gebrochen und es liegt also kein Grund vor zu der Vermutung, daß sie es hier tun und die Gefangenen länger zurückbehalten wird, als ihr nach dem Friedensvertrage zusteht. Die Gefangenen werden alle zurückkommen, allerdings werden, insbesondere der großen Transportverweigerungen wegen, noch immer 10 bis 12 Wochen hierüber vergehen, selbst wenn die Ratifikation in den noch ausstehenden Ländern recht bald erfolgt. Die weiteren Ausführungen berührten die Frage der sibirischen Gefangenen. Die Regierung war zunächst bemüht, die Gefangenen dort auf dem Wasserwege zurückzubringen, da der Landweg zu unsicher und mit Überwindung riesiger Schwierigkeiten verbunden sei. Der Volksbund bemüht sich aber, das Ziel doch noch auf dem Landwege zu erreichen und glaubt, diesem schon einen Schritt näher gekommen zu sein, sobald die Entente die hierfür gebildete Kommission beauftragt. Redner forderte dann zur Gründung einer Ortsgruppe des Frauenbundes und einer solchen der Reichsvereinsigung an. Erstere hat den Zweck, durch Verbindung der deutschen Frauen mit denen der neutralen und feindlichen Länder das Los der Gefangenen zu mildern; man will also gewissermaßen über die Frauen hinweg den Weg zu den Gefangenen finden. Die Reichsvereinsigung bezweckt die wirtschaftliche Förderung der Heimkehrenden und Wahrnehmung ihrer Rechte; sie soll u. a. in den örtlichen Selbsthilfsstellen in Verbindung mit den sonstigen Ortskomitees das von der Regierung zur Verfügung gestellte Geld (insgesamt 150 Millionen) und auch das sonst gesammelte Geld selbst verteilen je nach Bedürftigkeit Anzahl der Kinder usw. Aus der Versammlung heraus wurde bedauert, daß die Regierung so wenig für die Gefangenen getan hat, das habe die Stimmung unter den Gefangenen gegenüber der Regierung sehr unakustisch beeinflusst. Es wurde hierauf erwidert, daß die Regierung kein praktisches Mittel habe, um mehr erreichen zu können, da sie keine Macht mehr hat und ihr nur der Appell an das Menschentum in der weiten Welt übrig bleibt. Auf vielfachen Wunsch gab der Redner noch einige Streiflichter über die Zustände in der französischen Gefangenschaft, die die denkbar traurigsten und eines Kulturstaates unwürdig sind. Zum Schluß hat ein Versammlungsteilnehmer, der über zwei Jahre im Kaukasus in Gefangenschaft war, sich auch der deutschen Brüder dort anzuschließen, um die es sind ihrer sicher noch viele Tausende — sich fast überhaupt kein Mensch kümmert. Bei der darauf stattfindenden Gründung einer Ortsgruppe des Frauenbundes traten 30 Mitglieder sofort bei.

* (Weber den Umlauf der ärztlichen Zusatzkarten) befindet sich eine Bekanntmachung des Magistrats im hiesigen Anzeigenteil.

* (Stadttheater.) Heute Montag gelangt als Vorstellung für das Gewerkschaftslied „Der arme Jonathan“ zur Aufführung. Am Dienstag abend ist Benefiz- und Ehrenabend für die erste Sängerin Fräulein Daedler. Es wird „Der blaue Baron“ gegeben. Die Partie des Baronsky singt der Heldentenor Herr Prohs-Cordes als Gast. Am Mittwoch ist eine übermäßige Wiederholung der mit so stürmischem Beifall aufgenommenen Operettenposse „Filmsauber“ zu kleinen Breiten.

* (Klassenlotterie.) Die Erneuerung der Lose zur Klasse der 14. (240.) Lotterie kann werktäglich von 9-4 Uhr durchgehend, am letzten Erneuerungstage, den 5. September, von 9-12 und 3-6 Uhr nachmittags, erfolgen.

* (Die Versekung Hirschbergs in eine höhere Feuerungsklasse) beschäftigt aufs neue die Beamtenverbände. Auf Grund dringender Vorstellungen, die Abgeordneter Wlasch beim Reichsminister David erhoben hat, werden die Feuerungsverhältnisse Hirschbergs nunmehr noch einmal geprüft werden. Es ist Sache der interessierten Verbände, das zur Prüfung der Frage erforderliche Material beizubringen.

* (Wirtschaftsbeihilfe für die Eisenbahnarbeiter?) Wie der Allgemeine Eisenbahner-Verband seinen Ortsverbänden mitteilt, ist dem Vorstände in neuerdings mit dem Eisenbahnminister Cserer gepflogenen Verhandlungen erklärt worden, daß der Minister mit aller Energie dafür eintreten werde, daß die Arbeiter im Eisenbahndienst eine Wirtschaftsbeihilfe nicht versagt werden darf, wenn die Beamten eine solche erhalten. Der Verband ersucht deshalb seine örtlichen Kommissäre, das zu wachen, daß die schwebenden Verhandlungen

nicht durch Streik erschwert und zerfallen werden und womöglich überhaupt vor der Utopie eines „Welt-Eisenbahner-Streiks“.

d. (Der Einbruchsdiebstahl bei der Firma Degenerhardt & Wolf) beschäftigte am Sonnabend die Strafkammer. Angeklagt sind der Schiffsbauer Fritz Fiebig und der Konditor Paul Hedmann aus Breslau, zwei 24 Jahre alte, aus angesehenen Familien stammende Männer. Beide sind Kriegsteilnehmer, d. hat im Kriege den linken Arm verloren. Die Beiden lernten sich in einem Breslauer Café kennen, wo sie Raubzüge in die Provinz verabredeten. In Schweidnitz verübten sie in das Garderobengeschäft von Ulrich einen Einbruch und stahlen für über 20 000 Mark Seiden- und Seidenstoffe, die sie dann in Breslau für 5000 Mark veräußerten. Am 3. April kamen sie nach Hirschberg, wo sie in den „Drei Bergen“ absteigen. Beide verfügen über ein gewandtes, sicheres Auftreten. Am Abend, nachdem sie das Theater besucht hatten, verübten sie bei Degenerhardt & Wolf den Einbruch. Während d. „Schmiede stand“, öffnete F. mit einem Dietrich die Ladentür und hatte schon für 70 000 Mark Seidenstoffe in die mitgebrachten Säcke gepackt, als ein Nachschuttmann die Beiden in ihrer Tätigkeit störte. — Beide flüchteten, wobei F. auf den Beamten mehrere Revolvergeschosse abgab. Am nächsten Morgen wurden die beiden Einbrecher auf dem Bahnhof Landeshut verhaftet. Der Staatsanwalt beantragte gegen die Beiden je acht Jahre Zuchthaus. Der Gerichtshof billigte ihnen aber noch einmal mildernde Umstände zu und erkannte gegen d. als den Hauptschuldigen auf fünf Jahre sechs Monate Gefängnis und sechs Jahre Ehrverlust, gegen F. auf drei Jahre sechs Monate Gefängnis und vier Jahre Ehrverlust. Beide werden sich außerdem noch wegen der Fälschung der Reiselegitimation und F. wegen des Schießens auf den Polizeibeamten vor dem Schwurgericht zu verantworten haben.

h. (Kantoren-Versammlung.) Eine Versammlung von Kantoren aus den Kreisen Görlitz, Landau, Löwenberg, Bunzlau und Sagan am Sonnabend nachmittag in Koschütz statt. Zur Beratung standen Verursachungen, Ablösung der Küsterdienste, Vertretung der Kirchschullehrer mit Sitz und Stimme im Gemeindefirchente, Jahresurlaub und Erhöhung des Jahresentkommens. Daß es noch eine Anzahl von Kantoren mit einem Jahresentkommen von 200 bis 300 M. gibt, wurde als geradezu bescheiden bezeichnet.

* (Fleisch- und Buttermarken) sowie die Einfuhrzusatzmarken Nr. 13 sind bis heute Dienstag Mittag in den betreffenden Geschäften abzugeben. Eine nachträgliche Abnahme der Marken findet nicht statt.

* (Todesfall.) Am Freitag starb der Kaufmann Hermann Ludwig hier, im Alter von 63 Jahren. Der Verstorbene hat in seiner stillen, selbstlosen Art viel für die Allgemeinheit gewirkt. So war er früher viele Jahre Stadtwartmeister. Besondere Verdienste erwarb er sich um das Feuerwehrewesen. 40 Jahre gehörte er der hiesigen freiwilligen Feuerwehr an, deren stellvertretender Branddirektor er zuletzt war. Viele Jahre war er auch Vorsitzender des Ausschusses des Vorkaufvereins.

x. Warmbrunn, 24. August. (Unfall.) Am Sonnabend früh verstarb im hiesigen Krankenhause der 23 Jahre alte Forstbeamte Zimmermann, der am Freitag abend aus Hirschberg mit einer schweren Schutzverletzung am Unterschenkel eingeliefert worden war. Bei einem Dienstgange war z. gestolpert, dabei war ihm das Jagdgewehr losgegangen und der Lauf hatte ihn in den Unterschenkel getroffen. Die Verletzung hat den Tod des jungen Mannes herbeigeführt.

f. Warmbrunn, 24. August. (Für unsere Gefangenen.) In dem Bericht über die Bildung einer Ortsgruppe zum Schutze der Kriegs- und Zivilgefangenen muß es heißen: Zu Obmännern wurden gewählt: Tabakereimermeister Geyher, nicht Wildhauer Gebhard.

x. Sierzdorf u. R., 24. August. (Die 1000 Mark Kriegsantelke), die eine Sommerfrischlerin auf dem Wege nach Sierzdorf verloren haben wollte, hat sie in ihrem Zimmer wiedergefunden.

t. Sierzdorf, 24. August. (Die Einbrüche) nehmen in letzter Zeit wieder einmal in hiesiger Gegend stark überhand. Nachdem in der Nacht zum 19. August aus einer Bude an der Endstation der Elektrischen in Sierzdorf 700 M., 1 Rucksack und einige Reisegegenstände mittels Einbruchs und in Hain an 4 verschiedenen Stellen Fischbeden aus den Lauben gestohlen worden sind, haben Einbrecher zum 22. August beim Wirth Erdmann Walter in Hain 4 Hühner und 1 Hahn aus dem Stalle gestohlen und an Ort und Stelle sofort abgeschlachtet. Blutspuren gaben die Richtung an, die die Diebe genommen haben. Zur Ergründung der Ermittlung der Täter ist es erforderlich, daß Personen, denen Angebote von Sachen erwähnter Art von zweifelhaften Personen gemacht werden, unverzüglich bei der nächsten Polizeibehörde oder Genbarmeriestation Anzeige erstatten. Nur auf diese Weise kann dem schleichenden Gesindel das Handwerk gelegt werden.

r. Krumbühl, 24. August. (Wirtschaftswechsel.) Frau Martha Schwarz verkaufte ihre Logiervilla „Renate“ durch Vermittelung des Büros von Paul Schulz-Krummhübel an Frau Dr. Drechsler aus Hirschberg.

z. Scharzeberhan, 24. August. (Wirtschaftswechsel.) Karl Pieker verkaufte sein Hotel „zur Abendburg“ durch Vermittelung des Büros von Paul Schulz-Krummhübel an Fritz König aus Ratibor.

!! Diebenthal, 24. August. (Städtisches.) In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde die Wahl der unbesoldeten Magistratsmitglieder bis Ende des Monats verlagert. 70 Meter Schleifholz wurden für 48,30 Mark für den Meter an den Meißbietenden, die Firma Franz Schönherr, Groß-Walditz, verkauft. Um die Kohlenversorgung sicher zu stellen, wurde beschlossen, durch das Landratsamt ein Lastauto zur Veranschaffung von Kohlen aus Waldenburg zu mieten. Das Gesuch des Magistrats Greiffenberg um 100 Meter Brennholz wurde abgelehnt werden, da die hiesige Bürgererschaft noch nicht versorgt ist. Dem neuen Lohnvertrag der Waldbarbeiter wurde zugestimmt. Die Räumereiarbeiter erhalten für den Tag 7 Mark, die weiblichen Arbeiter 5 Mark Tagelohn, ebenso die Waldbarbeiterinnen.

m. Greiffenberg, 24. August. (Verständnis.) In der letzten Stadtverordnetenversammlung kam die Kohlenfrage zur Erörterung. Der Magistrat wird weitere Schritte in dieser Angelegenheit tun. Von der Beförderung der Kohle mit Auto wird wegen der ungeheuren Kosten Abstand genommen. Zum Anlauf von Holz im Löwenberger Stadtfors wird eine Kommission gebildet. Der Arbeiterrat bleibt bestehen; es wird jedoch, um die Lohnemittelrevision besser ausführen zu können, ein Wohlfahrtsausschuss gegründet werden. Die Kosten der Bebauungspläne für das Gelände zwischen Klenberg und dem östlichen Teil der Bahnhofstraße sollen ermittelt werden. Die Neuwahl der Magistratsmitglieder soll am 26. September erfolgen. Die Mittel zur Anstellung einer neuen Lehrerin von 1450 Mk. für den Haushaltungs- und Handarbeitsunterricht wurden bewilligt. Der Streik in der hiesigen Eisengießerei Bieweger & Schmidt ist beendet. Der Ferienstich und die damit verbundene Heimreise aus den Bädern und Sommerfrischen des Riesengebirges brachte auch unserer Station in den letzten Tagen einen ganz bedeutenden Fremdenverkehr.

k. Friedeberg a. O., 24. August. (Bei den Stadtverordneten-Erfahrungswahlen) Abten von etwa 1400 Wählern 473 ihr Wahlrecht aus. Die vereinigte Liste (Bürgerverein, Verband organisierter Landwirte und Sozialdem. Wahlverein) erhielt 175 Stimmen, die Gegenliste 292 Stimmen. Gewählt sind Tischlerobermeister Tschirch, Landwirt August Dittrich und Zigarrenfabrikant Wilner (Soa.)

§ Lauban, 24. August. (Reiche Breißebeer-Ernte.) Außerordentlich reich ist in diesem Jahre die Breißebeerernte. So kehren am Sonnabend zwei Personen nach hier zurück, die an einem Tage in der Heide bei Koblitz etwa 10 Pfund dieser kostbaren Früchte — das Pfund wird mit 1,50 Mk. bezahlt — geerntet hatten.

a. Lahn, 25. August. (Kirchenkonzert.) Eine weichevolle Stunde bot die am Sonntag nachmittag in der evangelischen Kirche vom Konzertorganist Otto Heineremann aus Dortmund veranstaltete Kirchenmusik, an welcher noch die Altisängerin Schwester Wanda Curdes und Frau Käthe Heineremann-Erbs, mitwirkten. Nach dem einleitend gemeinsam gesungenen Choral: „Bestehl du deine Wege“ trug Herr Heineremann die Kompositionen für Orgel vor. Alle drei Nummern gewährten in ihrer vollendeten Blüthe einen seltenen Genuss. Schwester Wanda Curdes verfügt über eine langvolle Altstimme und sang mit tiefem Empfinden. Die Orgelbegleitung zu diesen Liedern führten Herr und Frau Heineremann in musteraktiger Weise aus. In hohem Grade bestrickt von dem Gebotenen und mit dankbarer Anerkennung verliehen die Zuhörer das Gotteshaus.

m. Löwenberg, 24. August. (Eisenbahnunfall.) Bei dem Abendzuge, welcher um 7 Uhr in Löwenberg eintreffen soll, entgleisten Freitagabend beim Chausseebügel vor der Station Giesmannsdorf die beiden letzten Wagen. Die in den Wagen befindlichen Personen kamen mit dem bloßen Schrecken davon, da der Zug infolge Ziehens der Lokomotive sofort hielt. Die beiden Wagen wurden erheblich beschädigt.

Reichenburg O.-L., 26. August. (Versteigerung von Gütern.) Das 260 Hektar große Rittergut Horta hat Generaldirektor Bernhardt an Frau Marie Schwiebs aus Müßdorf für 960 000 Mark verkauft. Vor 2 Jahren erwarb der Verkäufer das Gut für 560 000 Mark.

Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die preisgefehlte Verantwortung.

Allgemein wird über große Wohnungsnot geklagt. Auch in unserem Schreiberhau. Der Volksschuss in Hirschberg hat aus diesem Grunde in seinen Sitzungen wiederholt angeregt, zur Abhilfe der Wohnungsnot die hiesigen Logierhäuser heranzuziehen. Ausgerechnet die Logierhäuser- und Pensionärinhaber, die bei den schweren Existenz- und Erwerbsverhältnissen sich ohnehin kaum noch über Wasser halten können. Warum werden dann nicht die hiesigen Häuser der auswärtigen Kriegsgewinnler, Schnapsfabrikanten usw., die das ganze Jahr leer stehen und nur im Sommer einige Wochen bewohnt werden, in Anspruch genommen? In den Häusern dieser Leute, in welchen die Besitzer mit ihrem „Hoffstaat“ das ganze Jahr über nur einige Wochen „residieren“, könnten ohne Schädigung irgend welcher Berufsclassen eine ganze Anzahl Wohnungs- und Erholungsbedürftiger unterge-

bracht werden. Hoffentlich wird der Volksschuss sich diese günstige Gelegenheit, leerstehende Wohnungen dem allgemeinen Bedürfnis nutzbar zu machen, nicht entgehen lassen.

Ein Logierhausbesitzer.

Gerihtsfaal.

d. Hirschberg, 23. August. (Strafkammer.) Der Gastwirt Paul R. aus Liebau hatte angeblich von einem Unbekannten 24 Pfund Rindfleisch für 75 Mark gekauft und war deshalb vom Liebauer Schöffengericht wegen Hehlerei zu einem Tage Gefängnis verurteilt worden. Seine hiergegen eingelegte Berufung wurde von der Strafkammer verworfen. — Die Glasmacherin Selma R. aus Siehmannsdorf stahl in Gemeinschaft mit ihrer Schwester bei deren Dienstherrn vier Enten, die sie bei ihrer Hochzeit verwenden wollte. Vorher wurden ihr aber die Enten wieder abgenommen. Da schwerer Diebstahl vorliegt, wurde die R. zu drei Monaten Gefängnis verurteilt; gegen die mitangeklagte Schwester kann wegen deren Krankheit erst später verhandelt werden.

Die wandernde Seele.

Roman von Werner Schell.

Gefühlliche Formel für den Inhalt des Inhalts in den Vereinigten Staaten von Amerika: Copyright 1918 by Grothloia & Co., G. m. b. H., Leipzig. (54. Fortsetzung.)

Die Musik war wie ein Feuer, welches das Eis jeder Zurückhaltung schwinden ließ und schließlich begann, aus den zahllosen Menschen eine einzige freudequaltende Masse zu kömeln. Obwohl man sich vor zwei Stunden kaum einmal gesehen hatte, fingen Gespräche von Tisch zu Tisch an. In einer Ecke stand ein dicker kleiner Herr auf einem Sessel und hielt mit erhobenem Kopf eine Ansprache. Leider ging sie in dem Durcheinander von Stimmen verloren. Aber Schlagworte waren verständlich und wurden von Tisch zu Tisch gegeben. Der Kleine mit dem runden Gesicht und dem weinseligen Lächeln brüllte etwas von Aufkommenhalten, Wiener Humor und Fröhlichkeit, urwüchsigen Wiener Art und anderen Dingen.

Am Tisch neben den beiden jungen Paaren sahen mehrere Damen und Herren, die gleichfalls in Stimmung kamen. Ein alter graubärtiger Herr mit einem Ordensbändchen im Knopfloch trank Reinert und seinen Begleitern freundlich zu.

„Es lebe die junge Ehe“, rief er. Ringsum lachte man auf. Reinert nahm es nicht böse und dankte. Auch Steffi und die Frau Professor quittierten die Duldung mit Eröten und verlegenem Lächeln.

Nur Wilhelm Schreiber brummte: „Reidammel!“ Auf dem Podium hatten die Sänger in Reih und Glied Aufstellung genommen und überschrien das Getöse mit der Melodie des Hlogermarsches.

Das war der Augenblick, in dem das Seltsame, das Unerklärliche plötzlich vor sich ging.

Gerade sprachen der Professor und Reinert über die schlechte Luft, die im Saale war, gewiß eine Unterhaltung, über die man sich nicht zu erregen brauchte. Gerade lachte noch Steffis Mann ganz gemächlich und beschäftigte sich mit der Aiaarre, die er sich anzünden wollte, da geschah es!

Ein Schrei, so gelend und fürchtbar, daß er den Lärm ringsum jäh erstichte, kam über die Lippen Reinerts. Er richtete sich wie von einer Gelfterhand emporgerissen mit einem Male auf. Als dringe irgend etwas Unsichtbares auf ihn ein, streckte er abwehrnd die Hände aus. Sein Mund war fest zusammengepreßt und zwischen seinen Lippen lagen die Zähne wie im Krampf geschlossen.

So stand er für einen kurzen Augenblick, um dann lautlos zu Boden zu sinken.

Zur selben Zeit fand der starre Körper Hans Hartmeyer's seine Seele wieder.

Der kleine Apotheker Udo Ullsch sah, wie vor fünf Tagen an dem Ruhelager und blickte in fieberhafter Erwartung auf den Leib des Freundes. In ihm war die Frage, ob diesmal sein Experiment gelungen sei, da er es zum ersten Male mit einem anderen Menschen vorgenommen hatte.

Und als sich nun der Professor reute, als das Leben sich an ihm bemerkbar machte und sogar seinem Antlitz neuen Ausdruck ließ, da zitterte der Gulmenfisch wie ein Kranker und brachte seinen Laut hervor. Er sah nur, daß sich der Ruhende hin und her warf, daß er die Fäuste zusammenballte und sie dann wieder entspannte, daß er den Versuch machte, die Augen zu öffnen, und sie immer wieder schloß, weil er noch zu schwach war, um vollends zu sich zu kommen.

Udo Ullsch nahm das Glas, das er vorher mit Cognat gefüllt hatte, und setzte es an die Lippen des Erwachenden.

Aber eine matte Handbewegung des Professors schob das Glas zur Seite. Dann freischte Hans Hartmeyer plötzlich wild

mit, ja er kroch sie, wie ein zu Lobe Erichrodeners, und fuhr empor. Hier sah er sich um. Die Hände hatte er über der Brust gehalten, als wollte er beten. Seine Augen gingen auf und zu, er schien seinen Widen nicht zu trauen.

„Die Luft ... die Luft ... ich ersticke.“ Leuchte er lebi, warum fragen sie nicht mehr ... Steisserl ... wo ... wo bist Du? Er fuhr zurück und schen noch einmal in den Zustand der Besinnungslosigkeit zurückkehren zu wollen. Aber der Bewachene sprang hinzu. Er ließ sich nicht mehr abhalten und zwang den müdehatten Mann, den Inhalt des Glases aufzunehmen.

Als diesmal der Erwachende liegen blieb, fürchtete Udo Ulfisch nicht mehr für ihn. Er kannte diesen Zustand der Ermattung. Er sollte steis, besonders nach so langer Reise in das Land der wandelnden Seele. Fünf Tage und fünf Nächte hindurch war ja der Körper des Professors ohne Nahrung geblieben.

Songsom trat der Geist Hans Hartmeiers oen Weg in die Wirklichkeit an. Er schien zu überlegen, als er den Kopf wandte und dann auf den kleinen misgestalteten Freund blickte. Es waren Fragen, die aus seinen Augen sprachen. Und doch dauerte es Minuten, bis er soweit war, daß er leise sagte:

„Bist Du es, Udo Ulfisch?“ „Hoch erkennst Du mich also“, antwortete der Eufennensch und seine Erregung verriet sich in dem Griff an die Brille, den er tat. „Bist Du schon imstande, mir zu sagen, was Du erlebt hast?“

„Erlebt“, wiederholte der auf dem Divan Liegende ganz nachsichtig, „erlebt“ Wie meinst Du das? Mein Gott“, schrie er dann auf und sprang empor, „jet weiß ich es ja ... ich bin in Hans Hartmeier, Dein Freund Hartmeier! Dein Freund Hartmeier! So sage mir doch, bin ich es oder bin ich es nicht?“

„Du bist es“, versicherte der kleine Apotheker mit nachsichtigem Blick. „Ist wahrhaftig Du denn so sein?“ „War ich nicht ... Franz Reinert?“ kam es tonlos von den Lippen des Professors. Dabei setzte er sich und hielt sich den Kopf.

(Fortsetzung folgt.)

Kunst und Wissenschaft.

X Sommertheater in Stralsberg. Der Rigeuner-Varon, woden der „Hedermans“ die wertvollste aller Operetten, erlebte am Sonnabend eine Aufführung, die im musikalischen Teile hoch befriedigte, während dem Spiele hin und wieder noch die volle künstlerische Reife mangelte. Diese kleinen Störungen werden bei der Wiederholung aber ausgeglichen sein. Das vollbefestigte Haus folate mit sichtlichem Interesse und zelte seine Befriedigung in starkem Beifall. Da Hr. Saebler, unsere hochschätzte erste Sänglerin, das Werk für ihren Ehrenabend am Dienstag gewählt hat, so kommen wir auf die näheren Einzelheiten der Darstellung in der Besprechung dieses Abends noch zurück. Inzwischen aber empfehlen wir allen Fremden dieses schönen Wertes den Besuch.

o. An die Akademie für Kunst und Kunstgewerbe in Breslau ist der Architekt Rudolf Wille zum ordentlichen Lehrer an der Kunstgewerbeschule berufen worden, unter Ernennung zum Professor. Wille ist 1873 in Hildebrandt geboren, hat als Kunstgewerbetreibender begonnen und hat sich erst 1898 der selbständigen Betätigung in Kunstgewerbe und in der Architektur zugewandt. Er hat alle kunstgewerblichen Gebiete gearbeitet und sich besonders durch seine Entwürfe für Stoffe, Teppiche, Beleuchtungsgegenstände, Möbel, Glas und Porzellan einen Namen gemacht und als geschätzter Kenner der verschiedenen kunstgewerblichen Techniken erwiesen. Für die Bauklasse, die unter Leitung von Prof. Endell steht, ist der Architekt Adolf Rading als außerordentlicher Lehrer berufen worden. Damit ist der Aufbau der Abteilung für angewandte Kunst vollendet. Sie zerfällt in einen Grundunterricht: Formenlehre (Bauform und Schmuckform) und Bauzeichnen, die von Prof. Endell und Prof. Moll gegeben werden, und in einen Fachunterricht: eine Bauklasse: Prof. Endell und Architekt Rading, und eine Kunstgewerbeschule: Prof. Wille; außerdem Unterricht im Schriftschreiben und Schriftzeichnen: Maler Rimbol.

Tagesneuigkeiten.

Verhaftung eines Massenmörders.

Der 26 Jahre alte Arbeiter Friedrich Schumann in Spanbau wurde unter dem Verdacht verhaftet, den Förster Mibod im Falkenhagener Forst ermordet zu haben. Bei den Vernehmungen zeigte sich, daß man mit Schumann einen der schlimmsten Massenmörder, die in ihr Unwesen treiben, endlich ertappt hat. Bisher hat er fünf Morde, rund 30 Mordversuche, etwa 20 Notwehrverbrechen und eine ganze Anzahl Brandstiftungen begangen. Er gibt zu, den Schlosser Knütt und dessen Frau, Maria Neid, am Falkenhagener See ermordet und beabsichtigt zu

haben. Auch den Mord an dem Gemeindevächter Engel aus Falkenhagen hat Schumann eingestanden. Engel hat ihn, als er eben von einem Einbruch zurückkehrte, angehalten, es sei zwischen ihm und dem Wächter zu einem Kampf gekommen, wobei er Engel durch mehrere Schüsse niederstreckte. Ferner gibt Schumann zu, auch den Lehrer Paul in seinem Sommerhäuschen am Falkenhagener Forst ermordet zu haben. Paul hatte ihn einige Tage vorher im Walde dabei überrascht, als er eine Frau vergewaltigen wollte, und ihn verschreckt. Aus Rache habe er Paul erschossen und dann versucht, dessen Tochter und Frau in der Laube zu verbrennen. Ferner gestand Schumann ein, in den letzten Jahren im Falkenhagener Forst über zwanzig Frauen überfallen und vergewaltigt zu haben. Auch gibt er zu, einige Personen durch Schüsse schwer verletzt zu haben. Ferner hat Schumann eine ganze Anzahl von Brandstiftungen eingestanden. Auch bestreitet er nicht mehr, daß er Feuerverbleute vom Falkenhagener Forst aus beschossen hat.

Der Seppelin wieder im Friedensdienst. Nach fünf langen Kriegsjahren hat das erste Passagierluftschiff, ein ganz neuer Typ, erst gebaut nach dem Wassensillstand, mit allen Erfahrungen des Krieges reichlich versehen, am Sonntag die Fahrt von Friedrichshafen nach Berlin in sechs Stunden zurückgelegt. An Bord befanden sich 10 Vertreter der Presse aus Berlin, Hamburg, Stuttgart, Konstanz, Basel und Stockholm, sowie der literarische Mitarbeiter der „Savag“, dann noch drei weibliche und neun männliche Fahrgäste. Die Fahrt ist ganz ausgezeichnet gelungen. Es wird nunmehr ein regelmäßiger Passagierverkehr zwischen Berlin und dem Bodensee eingerichtet.

Neue Kraterbildungen am Vesuv. Auf der Südseite des Monte Somma am Vesuv hätten sich plötzlich neue Krater geöffnet, aus denen Lavaströme fließen, ohne daß vorläufig irgendwelche Gefahr besteht.

Lufthafen London-Paris. Nach der Pariser Ausgabe des Daily News wird heute eine regelmäßige Luftverbindung für Passagier-, Post- und Postpaket-Verkehr zwischen London und Paris aufgenommen werden.

27 000 Eier beschlagnahmt. In der letzten Zeit wurden in verschiedenen Orten Ostfrieslands größere Mengen Fleisch, Butter, Eier usw. beschlagnahmt. Besonders in Norddeich gelang es dem Posten, große Mengen Lebensmittel zu erfassen, die nach Nordberney verschoben werden sollten. Jetzt wurden wieder 27 000 Eier in Aurich beschlagnahmt, die zu Bremen von mehr als einer Mark von Schleichhändlern angekauft waren und verschoben werden sollten. Die Eier wurden dem Kommunalverbande überwiesen.

Hohes Alter. Im Alter von 104 Jahren ist in Breslau Frau Philippine Maier gestorben, die sich bis vor wenigen Wochen großer Rüstigkeit erfreute.

190 000 Mark unterschlagen. In Herford unterschlug der Kreisassistenten Willemeier 190 000 Mark in Mänteln.

Die Tochter des Kaiserspaars, die frühere Herzogin Vittoria Luise von Braunschweig, ist in Scheveningen angekommen. Sie will vom Oktober ab dauernd in Holland wohnen.

Eine falsche Münzerbande von acht Personen, die in sechs Wochen 6100 falsche 50-Mark-Scheine herzustellen hatten, ist in Leipzig verhaftet worden. Bei der Aushebung der Werkstätte wurden noch für 179 200 Mark falsche Scheine beschlagnahmt. Die Hauptbeteiligten waren der Juwelier Stiegele, der Drogh Grimme und der Metzger Georg Heiner.

Reichliche Kartoffelzufuhren in Groß-Berlin. Die Gemeinden Groß-Berlins haben augenblicklich die größten Schwierigkeiten, die sehr reichlichen Frühkartoffelzufuhren aus der Mark und den Ostprovinzen unterzubringen. Zahlreiche Gemeinden sind daher dazu übergegangen, große Mengen zu verteilen. Neukölln z. B. verteilt 15 Pfund, andere Gemeinden 8-12 Pfund. Die glücklichen Großstädter!

Der Millionenchmuggel. Wie aus Stockholm gemeldet wird, ist die amtliche Untersuchung der Pakete, die kürzlich bei Treleborga von einem deutschen Flugzeug abgeworfen und dann beschlagnahmt wurden, beendet. Es hatte geheißen, daß der Inhalt dieser Pakete, der namentlich aus Schmuckstücken bestand, dem Prinzen von Wied, früheren Fürsten von Albanien, gehörte. Nun melden Stockholmer Mäler: Die sorgfältig beschlagnahmten Pakete enthielten wiederum kleinere Pakete, von denen aber nur etwa ein Viertel dem Prinzen von Wied gehörten. Nach einem Stockholmer Blatte sind die Verbleiber der übrigen Wertgegenstände eine Anzahl deutscher Fürsten. Der Gesamtwert der beschlagnahmten Wertgegenstände wird auf 27 Millionen Mark geschätzt. Man nimmt an, daß von Schweden nach dem Vorfall von Genes die Schmuggler eingesetzt wird.

Der Schatz im Düngerhausen. Vor kurzem wurde im Gefangenenlager zu Quedlinburg eine halbe Million Bargeld gestohlen. Von dem Gelde wurden nun 31 650 Mk. in Wertpapieren in einem Düngerhausen versteckt aufgefunden.

Ein Gnadenbild gestohlen. Aus Selligenberg bei Otmütz wird gemeldet: Das wundertätige Gnadenbild in der hiesigen Wallfahrtskirche, das Ziel hunderttausendköpfiger Pilgerscharen, ist nachts von unbekanntem Täter gestohlen worden. Nach firschliger Abschätzung wird der Wert des Bildes auf 150 000 Kr. geschätzt. Die Nachforschung der Täter, von denen man bisher keine Spur hat, wurde eingeleitet.

Schreckliche Hungersnot in Petersburg. Der „Ross. Ato.“ wird von einem gelegentlichen Mitarbeiter, der bis zum Juli d. J. in Petersburg gelebt hat, über die dortigen Zustände berichtet: In Petersburg herrscht schreckliche Hungersnot. Die Preise für Lebensmittel steigen noch immer. So kostet jetzt ein Pfund Brot 120 Rubel, ein Pfund Butter 160 bis 180 Rubel, ein Pfund Speck 180 Rubel, ein Hering 40 bis 60 Rubel. Zu dem Mangel an Lebensmitteln gesellt sich der Mangel an Heizmaterial. Beinahe alle Fabriken stehen still oder arbeiten nur in beschränktem Umfange. Wer kann, flieht aus Petersburg. Die Einwohnerzahl dieser Millionenstadt ist auf 862 000 herabgesunken. Die Ausreise aus der Stadt wird jedoch sehr erschwert, weil die ganze männliche Bevölkerung bis zu 40 Jahren mobilisiert ist.

Von den Straßenräubern, die Anfang d. M. Angefallenen der Reiche Hansa bei Dortmund Löhrungsarbeiter in Höhe von 575 000 Mk. geraubt hatten, wurden drei in Breslau festgenommen. Man fand bei ihnen noch 50 000 Mk. in Banknoten und für 35 000 Mk. Juwelen.

Aus Gram über den Zusammenbruch Deutschlands hat der Leiter des Staatssteueramts Niederbarnim-Ost, Gehheimer Regierungsrat Hababitzki, seinem Leben ein Ende gemacht.

Ein Abflauen des Hamster- und Schieberwens ist seit einiger Zeit in der Dautner Gegend und wohl auch anderwärts zu beobachten. Dies hat seine Ursache in der sich mehr und mehr bessernden Ernährungslage in den Städten durch Zufuhr ausländischer Lebensmittel. Eine erfreuliche Belegerscheinung davon ist, daß infolge der verminderten Nachfrage auch auf dem Lande wieder Waren zu haben sind, welche früher gänzlich verschwunden waren, z. B. kann man wieder ein Stück Butter haben. Eier zu erhalten, macht fast keine Schwierigkeiten mehr. Infolgedessen sind auch dort die Preise zurückgegangen, und sie sinken täglich mehr. Ein deutlicher Beweis dafür, daß auch das Schiebertum nicht mehr so in Blüte steht wie einst, ist, daß die polizeilichen Revisionen lange nicht mehr die „Ergebnisse“ haben, wie etwa voriges Jahr. Die Schieber verdienen eben auch nicht mehr so gut wie früher.

Letzte Telegramme.

Neue polnische Angriffe in Oberschlesien.

wb. Gleiwitz, 25. August. Die 32. Reichswehrbrigade teilt mit: In der Nacht vom 24. bis 25. August fanden an zahlreichen Stellen Ueberfälle von polnischen Banden und regulären Truppen statt. Bei den Angriffen hatten die Aufklärer schwere Verluste. So wurde die Feldwache Goczalkowitz erneut von polnischen Truppen angegriffen. Der Angriff wurde abgewiesen. In der Gegend von Konau fand ein Feuergefecht statt, das jenseits der Grenze durch Maschinengewehrfeuer unterstützt wurde. Die Feldwache bei Dembina wurde nachts von polnischen Banden und regulären Truppen überfallen. Die Lage wurde dort wieder hergestellt. Eigene Verluste: 3 Tote und 3 Verwundete. Ein neuer Angriff auf eine Kompanie in Georgenburg wurde abgewiesen. Hierbei erlitten die Aufklärer blutige Verluste. Es wurden erbeutet ein leichtes Maschinengewehr und zahlreiche Gewehre.

Abflauen des oberschlesischen Streiks.

wb. Kattowitz, 25. August. Zur Streiklage wird gemeldet: Im Pleßer Revier arbeiten heute 70 v. S., im Zentralrevier 80 v. S., im Antonienhütter Revier sind nur 20 v. S. eingefahren. In den staatlichen Bergwerksinspektionen I, II und III wird fast voll, in IV teilweise gearbeitet.

Bergarbeiterbewegung in Mähren.

© Mährisch-Strau, 25. August. Auch im hiesigen Kohlenrevier ist eine Bewegung unter den Bergarbeitern zu bemerken. Mehrere Gruben, darunter Marienberg, sind bereits in den Streik getreten. Die Forderungen der Streikenden sind wie in Oberschlesien durchaus politischer Natur. Nach Eingreifen der Gendarmenrie wurde die Arbeit vorübergehend wieder aufgenommen. Der Versuch aber, den Konflikt auf friedlichem Wege zu lösen, ist gescheitert.

Freilassung eines deutschen

Ubootkommandanten.

wb. Amsterdam, 25. August. Die englischen Blätter vom 23. August melden, daß die Freilassung des deutschen Uboot-

kommandanten Riefewetter, der wegen der Verfertigung von Hospitalschiffen im Tower festgehalten wurde, im Widerspruch zur Admiralsität erfolgt sei. Es sei zu befürchten, daß durch diese Freilassung Zweifel entstehen könnten, ob die 71 auf der Auslieferungliste stehenden Seemannsleute zur Verantwortung gezogen würden.

55 000 Personen aus Elsaß-Lothringen vertrieben.

§ Berlin, 25. August. Nach den Mitteilungen des Ausschusses vertriebener Elsaß-Lothringer sind bis jetzt rund 55 000 Personen aus Elsaß-Lothringen vertrieben worden.

Ein unglücklicher Schuß.

wb. Chemnitz, 25. August. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich heute früh in der Brauerei der Koonstraße. Von einem dort aufgestellten Geschütz löste sich ein scharfer Schuß, wodurch ein Zivilist und drei Soldaten getötet wurden. Die Untersuchung ist sofort eingeleitet worden.

Die amerikanische Besatzung.

§ Amsterdam, 25. August. Aus Newyork meldet Radio, daß der General Pershing das amerikanische Kriegsministerium ersucht hat, die amerikanische Truppenmacht, die nach dem 30. September in Deutschland bleiben wird, aus 6000 Mann auserlesener Mannschaften bestehen zu lassen.

Beschlüsse des Obersten Rates der Allierten.

wb. Versailles, 25. August. Der Oberste Rat der Allierten bestimmte in seiner gestrigen Sitzung, daß die Kosten für die Volksabstimmung für Schleswig zu gleichen Teilen von Deutschland und Dänemark getragen werden. Er beschäftigte sich alsdann mit dem österreichischen Friedensvertrag, dessen Fertigstellung beschleunigt werden soll. Auch die Kohlenfrage, über die der Minister Loucheur Bericht erstattete, wurde eingehend behandelt. Nach dieser Erklärung sich die Schwierigkeiten nicht nur aus der Verminderung der Kohlenförderung, sondern auch aus der Transportlage.

Die Probe auf den Völkerbund.

§ Amsterdam, 25. August. Nach einer Londoner Mitteilung beabsichtigt England mit den Vereinigten Staaten gemeinsam zu arbeiten, um die mexikanische Frage zu lösen. England stehe auf dem Standpunkt, daß diese Frage Gelegenheit bietet, um die Grundsätze des Völkerbundes in Kraft treten zu lassen.

Die Entente und Rumänien.

wb. Versailles 24. August. Der oberste Rat der Allierten beschloß, der rumänischen Regierung eine Note zu überreichen, in der sie aufgefordert wird, genaue Erklärungen zu geben über alle Requisitionen und Beschlagnahmungen in Ungarn. Der Antrag über Beschlagnahmungen werde später bei der Abrechnung der Entschädigungssumme, die Ungarn zu zahlen habe, mit verrechnet.

Schantung den Chinesen.

§ Amsterdam, 25. August. Aus Washington wird unter dem 24. drahtlos gemeldet: Die Kommission für Auswärtige Angelegenheiten des Senats hat einen Zusatzantrag von Senator Lodge zum Friedensvertrag, betreffend Schantung angenommen, wonach China statt Japan den Hafen von Schantung erhält.

Feuer im Militärlager Jossen.

wb. Berlin, 25. August. Die Mittagblätter melden, daß in der vergangenen Nacht im Militärlager Jossen, in dem erst vor einigen Tagen mehrere Baracken durch Feuer zerstört wurden, zwei neue Feuer wieder ganz erheblichen Schaden anrichteten. Es sind insgesamt neun Baracken mit zahlreichem Heeresgerät ein Raub der Flammen geworden. In beiden Fällen wird Brandstiftung vermutet.

Ein französisches Kriegsschiff vor Apenrade.

wb. Apenrade, 25. August. Der französische Panzerkreuzer „Marcellaise“ ist heute vormittag 10 Uhr in Apenrade einetroffen. Heute nachmittag 3 Uhr wird der Kommandant eine Abordnung dänischer Bürger empfangen.

Wetterwarte der Oberrealschule.

(365 m Seehöhe.)	24. August	25. August
Luftdruck in mm	734,3	730,8
Luftwärme in °C. 8 Uhr vorm.	+ 15,8	+ 10,3
" " " 2 Uhr nachm.	+ 18,7	+ 14,9
" " " höchste	+ 19,0	—
" " " niedrigste	+ 12,3	+ 5,5
Feuchtigkeit in Proz. 8 Uhr vorm.	70	70
Niederschlagsmenge in mm	4,4	—

Das Leben im Bild

No 34

1919

Hrsg. v. Schielke

Draussen und Daheim

Für Nichtabonnenten
10 Pf.

Sonntagsbeilage des Boten aus dem Riesengebirge



Ist Schleswig dänisch?

Vorbereitungen für die Abstimmung im Berliner Büro der Schleswiger, das Meldungen der Stimmberechtigten entgegennimmt und über Auskunft erteilt. Auf bereitliegenden Karten werden den Landsleuten die Grenzen der Abstimmungszonen erklärt. Sennecke



**Das unverbrennbare
Eine bedeut.**

Auf dem Flugplatz Johannisthal wurde dieser Tage ein neuartiges Verkehrsflugzeug, ein sogenanntes Ganzmetallflugzeug des bekannten Erfinders, Professor Junker, vorgeführt. Im Gegensatz zu allen anderen Flugzeugen, hat dieser Eindecker keinerlei Verspannungen und ist vollständig aus Metall hergestellt. Er befördert 6 Personen mit einer



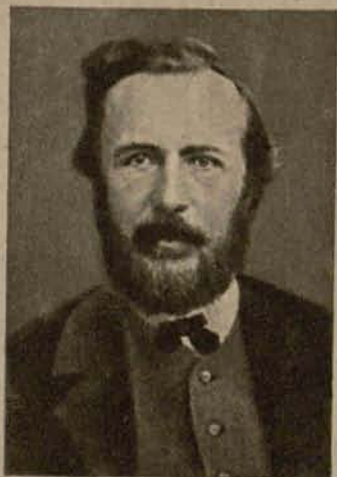
**Abschiedsvorlesung des berühmten Psychiaters
Prof. Dr. Otto Binzinger in Jena,
der in den Ruhestand tritt.**

Atl.-Ph

**Verkehrsflugzeug
samer Neuerung**

Stunden-Geschwindigkeit von 175 Kilometer, trotzdem er nur einen 160-PS-Motor aufweist. Der große Vorteil besteht in der Unverbrennbarkeit des Flugzeugs. Es ist 15 Meter breit, 10 Meter lang. Fliegenkleidung ist für die Fahrgäste nicht notwendig, da deren Sitzplätze gegen Witterungseinflüsse vollständig geschützt sind.

Brasow



Professor
Ernst Haeckel
(Jena)

1874

Zum Lobe des berühmten Forschers
(Bild mit eigenhändiger Unterschrift
aus dem Jahre 1874) Phot. Bischoff



Ludo Hartmann,

der Wiener Gesandte in Berlin, ein warmherziger Anhänger des deutsch-österreichischen Anschlusses, verläßt seinen Berliner Posten



Ein zeitgemäßer Posten!
Gen. Reg.-Rat v. Berger, der zum Staatskommissar für die Überwachung der öffentlichen Ordnung ernannt wurde. Atl.-Ph.

im
gesto
papi
Olm
sigen
schar
firch
gesch
leine
Vol
zum
ständ
Die
ein
ein
dem
mate
besch
Einst
len.
die
geste
von
geno
und
Ia n
Geh
mach
we
auch
mehr
Zufu
nung
dem
berje
habe
Inse
Inse
Schl
polig
wie
mehr
mit:
Steh
Tri
schw
von
wies
Jense
Die
und
berg
neue
wies
den
Gew
Am
v. G.
den
in I
G
Ht et
Gru
Die
aus
die
ben
Fre
w
33. 2



Su den
deutsch-pol-
nischen Ver-
handlungen
Unterstaats-
sekretär Dr.
Wroblewski (x)
der Führer der
polnischen De-
legation.
All.-Ph.

Der Tag der
Meister-
schaften im
Stadion

Der Verband
der Berliner Schwimmvereine, der deutsche Radfahrerbund und der deut-
sche Schwimmerbund brachten im Stadion ihre Meisterschaften zum Austrag. —
Der Meister im Stabhochsprung, Lehtiger. Sprunghöhe 3,30 Meter. Braemer

Zur Tabaknot:

Vereinigte Staaten von Nordamerika 9630 000 Ctr



Oesterreich Türkei Deutschland Brasilien Kuba Mexiko

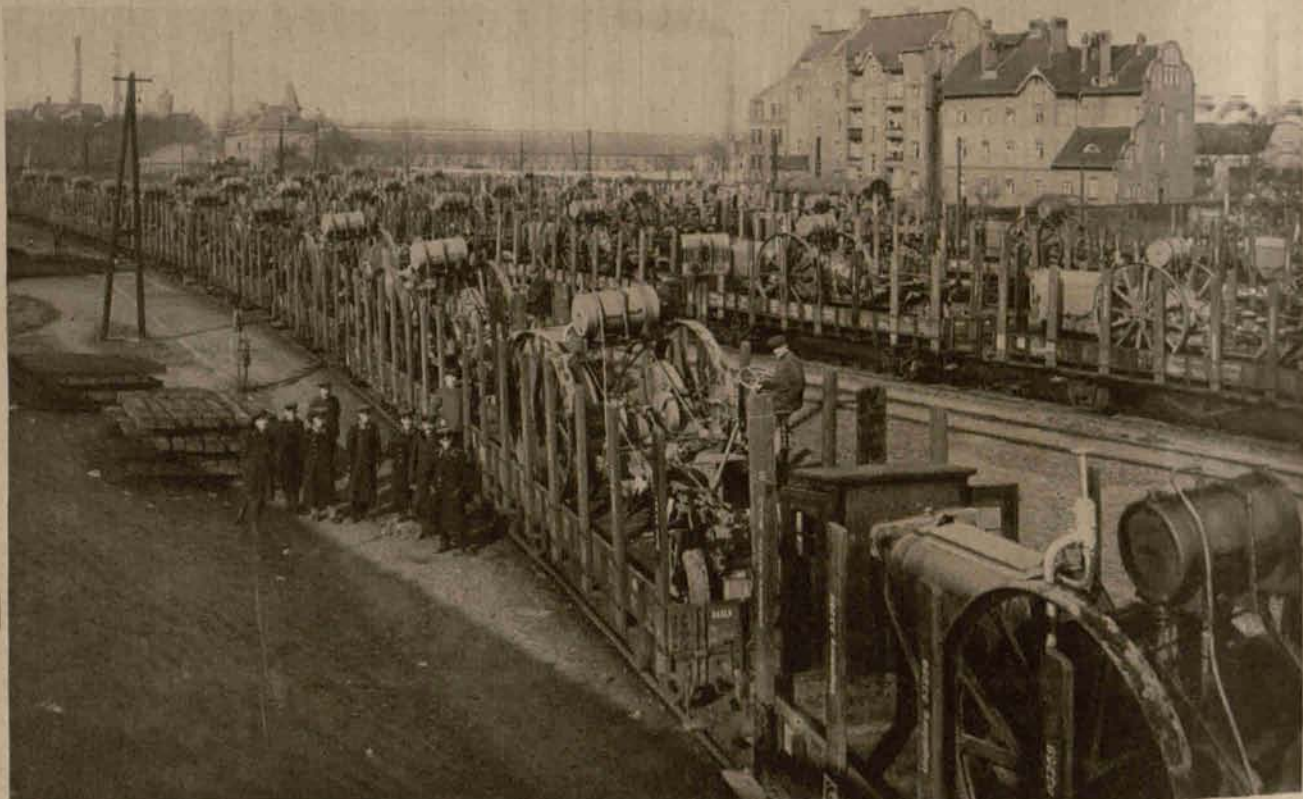
680 000 Ctr. 640 000 Ctr. 640 000 Ctr. 420 000 Ctr. 320 000 Ctr. 310 000 Ctr.

Die Jahresproduktion der Welt.



Brauerfeier für die im Weltkrieg gefallen Mitglieder der deutschen Burschenschaften auf der Wartburg All.-Ph

ich.
sch.
laa
on
I
tes
ten
ab.
ten
ab.
ten
ab.
m-
ar-
er
ind
nn
be.
mt,
er
die
ar-
len
den
nd-
ft.,
en-
ob.
den
ion
ten
f
D
x.
f
ort-
ff.
f.
est.
mi.
t.
4.
em
sch
ler-
bet
igl.
ng.
br.,
rin
ru.
auf
sch-
u.
ion
ten.
en-
les
ster
erb.



Was die Entente von Deutschland fordert
Motorpflüge auf dem Wege nach Frankreich, wo sie mitsamt den Eisenbahnwagen abgeliefert werden sollen

Humor und Zeitvertreib

Gut gesorgt

Frau: „Hör mal, wenn du nicht besser für mich sorgst, werde ich dich verlassen, das merke dir!“

Mann: „Besser für dich sorgen? Nun, das fehlte noch! Habe ich dir nicht in diesem Monat schon drei gute Arbeitsstellen nachgewiesen?“

S. S.

Frau Posträtin: „Ich freue mich sehr, Frau Sekretär, daß Sie trotz Ihrer Trauer zu meinem Kaffeekränzchen gekommen sind!“

Frau Sekretär: „Aber weshalb sollte ich denn nicht kommen, liebe Freundin? So ein Kränzchen ist ja doch kein großes Vergnügen.“

P. B.

Suchrätsel

Von einem wichtigen Akt der Geschichte ist in jedem der nachfolgenden Wörter, ohne Rücksicht auf deren Silbentrennung, eine Silbe versteckt:

Lohndiener, Stunde, Elster, Zeichenlehrer, Warnung, Desdemona, Friesland, Bodensee, Zuversicht, Trauung, Weißgesicht. S. v. W.

Rätsel

Noch immerfort erblickt man heute,
Die ein Dreißilbenwort benennt,
Gebeugte, kummervolle Leute,
Die oft man schon von weitem kennt.
Gleich wandelt sich in Luft und Freude
Das Wort, fügt man ein n hinein,
Damit geschmückt geb'n Seit' an Seite,
Die nicht mehr einsam wollten sein. p. S.

Immer sparsam

Die Gattin: „Du, Männe, Häschen muß eine neue Bettstelle haben; die alte ist ihm zu kurz geworden.“

Der Gatte: „Ach was. Wir lassen ihm die Haare schneiden, dann reicht's noch 'ne Weile.“

S. S.

Bilderrätsel



Es geht nicht

Wirtin und Zimmerherr hatten einen kleinen, aber ernsten Wortwechsel; schließlich sagte der Mieter:

„Sie werden wohl nichts dagegen haben, verehrte Frau, daß ich jetzt meine Gabfertigkeiten alle mit mir nehme?“

„Tut mir aufrichtig leid,“ erwiderte hoheitsvoll die Frau, „aber Ihr anderer Kragen ist noch in der Wäsche.“

S. S.

Ergänzungsrätsel

Die zehn wagerechten Striche der Figur sind durch je eine der untenstehenden Silben so zu ersetzen, daß jede wagerechte Reihe zwei zweifelhafte Wörter enthält. In jeder Reihe soll die Endsilbe des ersten Wortes zugleich Anfangsilbe des zweiten Wortes sein. Die Anfangsbuchstaben der fünf Reihen ergeben ein laienartiges Raubtier. des, hai, ber, un, schwa, be, land, fleisch, cä, te. S. S.

—	rat	—
—	gar	—
—	far	—
—	fisch	—
—	aer	—

Auflösungen aus Nr. 33:
Zeitgemäßes Namen-Umstellrätsel

Ich streife
Bilderrätsel
Aller Anfang ist schwer
Buchstaben-Rätsel
Bier, Bier, Bier, Bier

**Willi Waldow
Martha Waldow**

geb. Vogt
Vermählte

Hirschberg, den 25. August 1919.

A a c h r u f t!

Am 23. August starb nach längerem Leiden
Herr Kaufmann

Hermann Ludwig.

Seit der Gründung unserer Genossenschaft im Jahre 1899 gehörte er dem Aufsichtsrate unserer Genossenschaft als Mitglied an und verwaltete das Amt des Schriftführers in muster-gültiger Weise.

Sein Interesse an der Entwicklung unserer Genossenschaft wurde auch durch seine schwere Krankheit nicht vermindert und sein Wirken für unsere gemeinnützige Sache war getragen von echt genossenschaftlichem Geiste unter Hintenan- setzung jeder Rücksicht für seine eigene Person.

Sein schlichtes, einfaches, lautes Wesen, seine ehrenhafte Gesinnung, seine große Ar- beitsfreudigkeit, seine unübertrefflichen Bürger- tugenden und sein umfangreiches Wissen wer- den in unserer Genossenschaft unvergesslich bleiben.

Hirschberg, den 25. August 1919.

Der Vorstand und Aufsichtsrat des
Spar- und Bau-Vereins.

A a c h r u f t!

Wir erfüllen hierdurch die traurige Pflicht, unsere Vereinsmitglieder von dem Hinscheiden unseres langjährigen Schriftführers
Herrn Kaufmann

Hermann Ludwig

in Kenntnis zu setzen. Mehr als zwei Jahr- dehnite hat der Verbliebene dem Turnrat ange- hört und in vorbildlicher Treue der Sache unse- res Vereins gedient. Unser Dank dafür bleibt ihm für alle Zeit gesichert.

Zur Einäscherungsfeier treten die Mitglie- der am Dienstag nachm. 3 Uhr am Feuerwehr- hause — Schmiedebergerstraße — an.

Männer-Turnverein Hirschberg.
Der Turnrat.

Ein treues Vaterherz hat aufgehört zu schlagen.

Nach einem arbeitsreichen Leben verschied nach kurzem, aber schweren Krankenlager am Sonnabend, den 23. August, vormittags 11½ Uhr unser lieber, guter, treusorgender Vater, Groß- und Schwiegervater

der Hausbesitzer

Adolf Stoppe

im Alter von 59 Jahren.

Dies zeigen Schmerz erfüllt an
die trauernden Hinterbliebenen.

Hartau, den 23. August 1919.

Beerdigung findet Dienstag, den 26. August, mittags 12½ Uhr vom Trauerhause, Hartau Nr. 19, aus statt.

Wehmütige Erinnerung

am Todestage unseres heißgeliebten, treusor- genden Vaters und Vaters
des Sergeanten

Paul Schwarzer.

Er starb durch Eisenbahnunglück in der Ukraine am 26. August 1918 im besten Man- nesalter von 40 Jahren.

Heut ruhest Du ein Jahr in Jesu Frieden Von all des Krieges schweren Leiden aus. Die heißersehnte Heimkehr war Dir nicht be- schieden,

Und tiefe Trauer weht in unserm Haus. Wie war mein Leben reich durch Deine Liebe. Ich denk' voll Dankbarkeit daran zurück. Wie hast Du noch an uns gedacht in Deinen Schmerzen,

Als Du gekämpft den schweren Todeskampf. Und leinst von Deinen lieben treuen Herzen Konnt' reichen Dir die Hand zum letzten Gang. Du starbst zu früh, Du wirkst so schwer vermisst, Du warst so treu und gut, daß man Dich nie vergißt.

Rimm nun den Dank für Deine Lieb' u. Treue, Die Deiner Gattin, Kindern Du gebracht. Wir werden Deiner nimmermehr vergessen Und unsere Liebe hält bei Dir die Wacht.

In treuer Liebe gewidmet von
Deiner Dich nie vergessenden Gattin
Martha Schwarzer geb. Rudolph
und Kindern.

Hirschberg, den 26. August 1919.

Öffentl. Vortrag

Dienstag, den 26. August, abends 8 Uhr im Saale des Konzerthauses, Promenade (Hirschberg):

„Gott muß eingreifen!“

Was wird uns die Zukunft bringen?

Die Notwendigkeit der Aufrichtung des Messianischen Königreiches.

Redner: Bernhard Buchholz - Berlin.

Eintritt frei!

Keine Sekte!

Kein Adventismus!

Vereinigung ernter Bibelforscher.

Öffentl. Bäcker-versammlung

am 26. August nachmittags 5½ Uhr im Gasthof „zum Anker“, Hirschberg.

Tagesordnung: 1. Der Tarifabschluß mit den Ju- ningen Hirschberg, Salmiedeberg, Warmbrunn. 2. Die Sozialisierung im Bäckergewerbe. Referent Kollege Hetschold (Berlin).

Zu dieser wichtigen Versammlung sind alle im Kommunalbezirk tätigen Gehilfen, Meister eingeladen. Zentralverband der Bäcker und Konditoren.

(Mitgliedschaft Hirschberg.)

Endlich die Wahrheit über die Kriegsberichterstattung.

Nachdem die erste Auflage des Buches „Was wir als Kriegsberichterhalter nicht sagen durften“ von Heinz Binder, ehem. amtl. Kriegsberichterhalter im Großen Haupt-Quartier, sofort nach Erscheinen vergriffen war, haben wir eine n e u e Auflage herausge- bracht. Das Buch enthält folgende Kapitel: 1. Die Regie des Krieges. 2. Die Behandlung der Presse. 3. Das Versagen des Nachrichtendienstes. 4. Taktfeh- ler in der amerikanischen Frage. 5. Die Dum-Dum- Affäre. 6. Die Schlacht an der Marne. 7. Deutsch- lands Menschenverluste im Weltkrieg. Preis M. 2.30 (Nachnahme 30 Pfg. mehr).

Schul-Verlag München, Sonnenstr. 13.

Der Umtausch der ärztlich. Zusatzkarten findet am Mittwoch, Donnerstag und Freitag dieser Woche vorm. von 8—1 Uhr im Zimmer I des Lebensmittelamtes statt.

Wittwoch für Personen mit den Anfangsbuchstab. A bis H.

Donnerst. für Personen mit den Anfangsbuchstab. K bis R.

Freitag für Personen mit den Anfangsbuchstab. S bis Z.

Ohne die alten Stamm- scheinne können neue Kar- ten nicht ausgegeben wer- den.

Maaiirat Hirschberg.

Kartoffeln

auf die Marke Nr. 5 sind noch bei Handelsmann Teichgräber, Boberstraße, und Handelsfrau Kuhnt, Schmiedebergerstraße, er- hältlich.

Die Haushaltungen, die noch im Besitze der Kar- toffelmarke 5 sind, wollen diese schnellst bei den vorgenannten beid. Händ- lern einlösen, gleichfalls, ob sie dort in die Kunden- liste eingetragen sind, ob- nicht.

Maaiirat Hirschberg.

Gunnersdorf.

Von jetzt ab findet jeden Dienstag vormittags von 8—11 Uhr beim diesigen Gasthof „zur Post“

Wochenmarkt

(speziell Gemüseverkauf) statt.

Der Gemeindevorsteher.

Slaviernunterricht

an Anfänger und Fort- geschrittene erteilt Frau Hedwig Seegall, Warmbrunnerstr. 20. I.

Buchführung,

gründl. Unterweil. brieff. m. Erlaß. Preis 5 umf. Bücherrevisor Saffner, Hegnitz.

Sauer Straße Nr. 34.

Unterricht.

Wer erteilt 12jährigem Gymnasialschüler täglich 2—3 Stund. Privatunter- richt und beaufsichtigt bei 2 jüngeren Schülern tagl. die Schularbeiten? Ang. an Dobberlein, Warmbr., Branaelstraße Nr. 4.

Chemal. Inzensuschlerin mit Reisezeugnis übern. Beaufsichtigung d. Schu- larbeiten und erteilt Nach- hilfeskunden. Offerten u. L. 684 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Wer näht selb. Lampen- schirme? Material alles vorhanden. Offert. unter M 641 an den Boten erb.

Kartenausgabe.

Im städt. Lebensmittelamt, Zimmer 6, werden Brot-, Fleisch- und Fußermarken ausgegeben:

- am Mittwoch, den 27. August
- f. d. Amtauschbez. 1 u. 2 vorm. v. 8 $\frac{1}{2}$ —10 $\frac{1}{2}$ Uhr
- 3 " 4 vorm. v. 10 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{1}{2}$ Uhr
- 6 " 6 nachm. v. 3 $\frac{1}{2}$ —5 $\frac{1}{2}$ Uhr
- am Donnerstag, den 28. August
- f. d. Amtauschbez. 7 u. 8 vorm. v. 8 $\frac{1}{2}$ —10 $\frac{1}{2}$ Uhr
- 9 " 10 vorm. v. 10 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{1}{2}$ Uhr
- 11 " 12 nachm. v. 3 $\frac{1}{2}$ —5 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Die Ausgabe erfolgt an die Hausbesitzer gegen Vorlage der Hausliste und Rückgabe der Stammscheine der laufenden Karten.

Nachträgliche Ausgabe kann in der laufenden Woche nicht erfolgen.

Den Haushaltungen, die nicht rechtzeitig umtauschen, gehen die auf die Karten entfallenden Lebensmittel ev. auf eine Woche verlustig.

Magistrat Hirschberg.

Großen Posten erklaffiger

Toilettenseife

bei abzugeben wegen Auflösung

Kantine Freiw. Batl. 41,
Johannsburg, Ostpreußen.

Grosse freiwill. Möbel-Versteigerung.

Mittwoch, den 27. August, vorm. 10 Uhr u. nachm. ob. folgende Tage sollen in Warmbrunn, Hermannstr. 6 (große Linde) wegen Verkauf des Grundstückes sämtl. Logierhausmöbel, und zwar: Sofa, Schränke, Bettst. m. Matratzen, Sch. Wasch- u. Nachtküchle, Stühle, Herrenschreibtische, Bett- u. Tischwäsche, elektr. Lampen, Badewannen, eis. Kochmaschine, Drehschle, Gartenmöbel, Hobelbank, Wringmaschine, Handwerkzeug, Haus-, Küchengeräte u. v. a. m.

meißbietend versteigert werden.

Versteigerung $\frac{1}{2}$ Stunde vorher.

Josef Tost,

bech. Sachverst., Taxator, Versteiger. für Stadt u. Kreis Hirschberg, Aush. Burgstr. 3. Telefon 446.

Brennholz:

Birke, Buche, Eiche, 1 Mtr. lang, nur in ganzen Fuhren verkauft frei Haus

Joks, Holzhandlung,
Schützenstraße 22.

Wie erhalten sich Fabriken, Behörden usw. einen dauernden u. zufriedenen Stamm Beamten und Arbeiter?
Diese und jede Finanz-Auskunft erteilt Hr. Werner, Bankvorstand Cunnnersdorf i. N., Jägerstr. 4, p.

Verloren

am 24. d., nachmitt., im Auenpark Warmbrunn eine Krawattennadel (Erbsstück)

in Gold eingefaßte schwarze Emaille, inmitten eine Perle. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung bei Wilm. Warmbrunn, Zinnenberg 1, abzugeben.

Verloren gegangen

einzelner Sammelband von Schönlank über N. Gersdorffs Leben u. Wirksamkeit. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben bei Wilm. Warmbrunn, Zinnenberg 1.

Brieftasche,

enthaltend Militärpaß u. and. Papiere, von Protbaube bis Giersdorf verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei Wilm. Warmbrunn, Zinnenberg 1.

Verloren wurde von Ig. Mädchen am Sonnabendabend gegen 10 Uhr e. Schloßbluse in Weiß a. d. Wege Lindestr. 31 bis zu den Treppen des Ueberganges. Geg. Bel. abzug. Lindestr. 31, 3 Treppen.

Diejenige Person, die Freitag nachmittag das Schw. Portemonnaie mit Geld und Kartoffel-M. gefunden hat, wird gebet., selbiges abzugeben beim Briefträger Wolf, Cunnnersdorf. Es wurde verl. v. Kaufm. Fischer bis Ecke Jägerstraße, selbiges gehört meiner Tochter.

100 Mk. Belohnung

demjenigen, der mir mein Fahrrad Marie Albina, Damenrad, wiederbeschafft. Letzteres wurde aus einem verschlossenen Zimmer gestohlen. Der Fät. ist 1,70 groß, nennt sich Müller, trägt hellbraunes Jackett a. Segelfuch, aekt. Dose, auf dem rechten Arme gerissen und Handschuhe. Marie Madchse, Steinfelsen im Riesengeb.

1 B. Schuhe gefund. a. d. Wilhelmstr. Abzuholen: Bismarckstraße 4.

Ovale silb. Herrenuhr,

3. Armband passend, a. d. Wege von Petersdorf bis Hartenberg verloren gegangen. Geg. Belohnung abgab. Landhaus Frieda, Hartenberg bei Petersdf.

Kanarienvogel zugellog.

Gegen Erstattung der Unkosten abzuholen Wilhelmstr. Nr. 14, II r.

Geschäftsmann, Jungges., 35 J. alt, kath., verm., armen. Erscheint, sucht wegen Mangel an Bel. a. diei. Wege eine passende

Lebensgefährtin.

Ja. Witwe o. Einheir. n. ausgleich. Nur ernsthaet. Off. u. Z 717 an d. Boten. Witwer, Anfang 40, mit klein. Haus u. etw. Bm., sucht Wirtschaftlerin, die etwas Landwirtschaft versteht. Falls Neigung vorhanden, Heirat nicht ausgeschlossen. Offerten mit V 715 an den „Boten“.

Ansib. Witwe, alleinsteb., m. eig. Grundst. u. etw. Vermögen. w. m. achtbar. Herrn bis zu 45 Jahr. in Briefwechsel a. treten sw. spät. Heirat. Off. wenn möglich mit Bild unter A 718 an den „Boten“.

Geb. Fräul., 30 J., ev., sucht mit gut. Herrn, aber nur solch., welcher es recht meint, in Briefw. zu treten sweds. Heirat. Offerten unter A B 1600 postlagernd Cunnnersdorf.

kleinstehender, vermög. Pensionär sucht alt., vermögende Lebensgefährtin, die möglichst einwilligen die Wirtschaft führt. Offerten unter R 733 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Geb. Fräul.,

23 J., mit Lebensberuf, bl., schl. u. a. Ersch., w. mit achtb. Herrn bel. zu werden sw. spät. Heirat. Ernste Ang. u. K 683 an den „Boten“ erbeten.

Eikern aus Schreiberhau und Umgegend,

die sich für die sofort. Errichtung einer

Knabenschule

interessieren, bitte ich um geneigte Mitteilung. Emil Seelisch, wissenschaftlicher Lehrer, Bahn i. Schlei.

Wegen Mißernie kein König abzugeben. Neusebauer, Giersdorf.

Kammerjäger Maatz

trifft den 1. Septemb. er. wieder in Hirschberg ein und vertatit allerlei Ungezieser. Gebl. Bestellung nimmt bald entgegen die Expedition des „Boten“ unter U 736.

Zurückgehrt

G.S.-R. Dr. Mühlendorf

Mittwoch, d. 27. 8. 1919, Verreit.

Dr. Friedrich, Giersdorf.

Eine Spieldose und eine Zimmerlinde zu verkaufen Sand 38.

Brennholz.

Meiserne od. sacht. Rollen, Knüvel oder Kloben sowie Hartholz werden größere Posten zur sofort. Lieferung gesucht. Angeb. unter T 691 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Wiesen-u. Kleeheu

in Wagonladungen lauft jed. Quantum ab allen Stationen S. Jonas, Reife. Geat. 1858. Tel. Nr. 57 u. 122.

Gutes Wiesenheu

jede Menge abzugeben. Offerten mit Preis erbitt. Köhria, Annoncenbüro, Hirschberg, am Hirschberg.

Heu

lauff jeden Posten Sr. Guhl, Sand II.

Himbeer., Blaubeer., Preiselbeeren

kauff lauff. zu Höchstprell. Robert Schmick, Schweitzerel, Nieder-Schreiberhau.

Mohrrüben sw. Futterrüb. u. Erntestrohseile

gibt billigt ab B. Winkler, Giersdorf.

8 Bienenwölter

in Blätterstöden bald zu verkaufen in Nr. 9 in Berthelsdorf. A. Könia.

Stuckflügel

Pianos und Harmoniums vorrätig bei M. Böhm, Wilhelmstraße 6.

Pianos

prima Qualit., sind preiswert zu verkf. B. Guden, Schützenstraße 6, Haus Zeller.

Tablet - Foto - Apparate - Grosshandlung

für Wiederverkäufer besten Bezugsquelle.

Lagerbesuch empfehlend.

Max Kellenbrach, Cottbus 18

Telephon 202.

Gebr., noch tabelllos Wurmmaschine ist zu verkf. Wehner.

Boberöhrsdorf Nr. 208.

Kleiner Federrollwagen

billig zu verkaufen bei Cyran-Schreiberhau.

Er. Mahag.-Tabletten

freusfalt., vollstän., preiswert f. 800 Mk. zu verkf. Seitzel, Liebau i. Schl. Stadtstraße 12.

Für Jäger!

Faasflappern verkauft Emil Stellwas, Mauer a. S.

6 B. Messer u. Gabeln zu verkf. mit silb. Griff, alt. aber tabelllos erb., f. 40 Mk. zu verkaufen. Antraa. unter B 697 an den Boten erb.

B-Klarinette

zu verkaufen. Offert. mit W 738 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Verkauf: Smirna-Torwisch, 4x3 m. handoch. Preis 2200 Mk. Off. u. G 702 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Haus-Telephon

mit 50 m unth. Draht zu verkaufen. Offerten mit B 710 an den „Boten“.

KEG Markenfrei KEG

Für Wiederverkäufer, Anstalten u. größere Selbstverbraucher (Gastw., Fremdenh.) haben wir abzugeben: Salzheringe, Heringe in Dosen, Makrelen in Gelee, Auslandsmarmelade, echten Thee, Gewürze, Kaffeezusatz usw.

Kreis-Einkauf-G. m. b. H.

KEG Hirschberg i. Schl. KEG

- amrik. schmalz Pfd 13.50
- do. Speck 12.50
- do. Schinken 14.50
- do. Dörrfleisch 13.50
- do. Schokolade 19.00

Schweizer u. and. Schokoladen nach Tagespreisen. Ziemerliche freibleibend geg. Nachn. Beschlagsnahme freie. Vor a. d. besetzten Gebiet. J. Scoralick Jr. Frankfurt a. M. Albrechtstr. 4.



ERFOLG!

ZAHNPULVER No 23

verdankt ihn seiner wissenschaftlichen Zusammensetzung nach Zahnarzt Bahr Herstellung und Vertrieb. Ansbeth-Anothek, Hirschb.

Jeder Sterilisierapparat ist ein Weck-Apparat. Jedes Konservenglas ist ein Weck-Glas. Jedes Konservenglas-Ring ist ein Weck-Ring. Sonst nur die von der Firma Weck in Ollingen.

kommen und durch den gefächelt geschützten Namen Weck.

Weck

die Schutzmarke als „vorzuziehen“ Sterilisationseinrichtungen.

Warten Sie darauf, daß die nur Sterilisiermaßnahme erhalten, die von der Firma Weck in Ollingen stammen.

Es wird die Mißbrauch mit diesem Namen getrieben. Die Vertretung der Firma Weck in Ollingen hat

einzig und allein in M. Stiel, Inhaber des Hirschb. Eisen-, Glas- u. Porzellanwarenhandl., Markt 27/28, Bernstr. 52.

Zigarren o Zigaretten

Zigarren von M. 70,— bis M. 200,— pro 100 aus reinem überseeischen Tabak, sowie engl. und türk. Zigaretten mit F-Bänderole von 28 1/2 aufw. liefert in großen und kleinen Posten unter Nachnahme

R. Grasnick, Neukölln, Weserstraße 86.

Gebe ab: Gebr. Kaffee (Hamb. Mischung Guatemala) p. Pfd. 15 Mk.

Roh. Kaffee (Guatemala) p. Pfd. 13.50 Mk.

la. holl. Kakao gar. reine Ware p. Pfd. 18 Mk.

in Postpaketen von 5 Pfund und 10 Pfund Nachnahme.

Moritz Schmidt, Breslau 2.

Grüne Bohnen (Schnittbohnen.)

sind in kleineren und größeren Mengen abzugeben. Kleinstes Quantum 60 Pfund. Neue Säcke werden mit zwei Mark pro Stück berechnet und nicht zurückgenommen, Händler erhalten entsprechenden Rabatt.

Nieder-Adelsdorf, Krs. Goldberg-Haynau Fernsprecher Adelsdorf, Schles. 35.

H. Schmidt'sche Gutsverwaltung.

Petroleum

Ersatz, reelle Ware, hell, gut brennend, nicht rustend in Holzfässern laufend abzugeben.

J. Witt, Petrol.-Imp., Breslau, Michaelisstr. 20, Telefon 4268.

Neue Gleichstrommotore,

9 PS., 110 und 220 Volt, 1500 Umdr. mit reiner Kupferwicklung zu verkaufen.

Ingenieur Thiel, Krummhübel.

Kaufe alte Gebisse pro Zahn 8 Mk.

gewöhnl. Platinzahn 1-2 Mk. Pl.-Stiftzahn 4,50 Mk. Pl.-Plattenzahn 8 Mk. Gebisse in Gold und Platin zu höchsten Tagespreisen

nur Mittw., 27. Aug., v. 9-4 Uhr in Hirschberg, Hotel Deutsches Haus, part. Rim. 1. Lindner.

Verbands-Patent-Büro

Bruno Nöldner, Ingenieur. Seit 1901 — Breslau, Paulstr. 36. — Seit 1901 Patente, Gebrauchsmuster und Warenzeichen im In- und Auslande. — Erwirkung und Verwertung. Ausarbeitung von Erfindungsideen.

Franz Sallat

Vorsteiger für Stadt und Kreis Hirschberg Hirschberg, Markt 10 (Mittelhaus).

Ankauf und kostenlose Schätzungen von Antiquitäten,

Silber, engl. u. franz. bunte Kupferstücke, Porzellan, Gläser, Gobelin, Möbel.

Off. u. Ta K 722 a. d. Exped. des „Boten“.

Gebirgs-Leiterwagen



stark gebaut, Nachspeichen geschweifte Reiten in allen Größen empfiehlt

Paul Köhler, Hirschberg, Bahnhofstrasse 13.

Rohehäute und Felle

sowie Schafwolle

kauf. zu sehr hohen Preisen. Julius Hirschstein & Comp., Warmbrunner Straße 32 (Warmbrunnerplatz).

Achtung!

Verkaufe billigst: Mahagoni-Salon-Einrichtung, fast neu, ferner mehrere gut erh. Sofas (Friedensware), Sportwagen, Kinderwagen mit Gummi, naturlehd. Blumständer, Kleiderschränke und anderes mehr.

August Krana, Landeshut, Wilhelmstraße 10.

Sahrräder

Gummi, Stahllederberf., Carbid-Licht- u. Fahrradlampen empfiehlt

D. Tschorn, Reparaturwerkstatt, Dunke Purastraße 20.

Sehr gut erhaltener, last neuer Omnibus

für 6-8 Personen sowie neuer, sehr schöner Geschäftswagen

(für Fleischer od. Gemüsehändler geeignet) und ein eleganter Halbverdeck sofort billig zu verkaufen.

Wagenfabrik Clemens Fischer, Schönau a. S., Dirschbäcker Straße 94.

Bei Mohnmangel ist ein Flügel zu verkaufen. Angeb. mit C 698 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Zu verkaufen: 1 Satz Eisenblech-Billardbälle 10 aehr. weiße sein. Tischdecken, 200 Stückerschnittstücken, 1 Fahrrad, 15 Stück Brauwerkzeuge, 50 Stück Einfachgläser aller Größen, 1 Stückwappstein, 500 Weinflaschen. Offerten unter P 701 an den „Boten“.

Ein Herrenfahrrad mit Schlauchen zu verkaufen. Dainabau Nr. 186.

la. engl. Zigaretten

F-Darb., v. M. 330 M., liefert laudb. an Birte u. Verbraucher

H. Graef, Gelsenkirchen.

Satz neue Kollierpresse M. 38.00, 1 Violine, geb., mit Schale M. 40.00, zu verkaufen Bernsdorf (Knaak), Ranetendorferstr. 34.

Drahtstrom-Motoren,

3 P. S., 220/380 Volt, Aluminiumwicklung, mit Anlaßer und Spannkraft, sofort zum ardt. Abbruch lieferbar.

Paul Stule & Co., Büro für Elektrotechnik, Warmbrunn, Tel. 187.

Photogr. Apparat,

9x12, sehr gut, Objektiv, billig zu verkaufen. Offerten unter V 737 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Porzellan!

14 Dukend flache Teller u. 2 Dukend tiefe Teller, weiß, schwer, sowie 100 fl. Teller, leicht mit Stempel, und 20 große Weißplatten für 8 und 12 Personen, weiße, tafelfeste Ware, verkauft im Ganzen Emil Stellwag, Mauer a. S.

Zu verkaufen: ** 2 Gasströme, ** 2 rotbraunlamme Hebevorrichtungen, 2 wertvolle Silber von Cornhaufen, 1000 und 500 fl. drei Plumenständer, Schenkstisch, Strohleiter Warmbrunn, Bernsdorferstraße 24. II, vormittags v. 10-12 u. nachm. v. 4-7 Uhr.

verschiedene Möbel, Lampen, Kleider, Harmonium u. a. ungeschädigt soll zu verk. Warmbrunn, Tannenbera Nr. 12a.

Gemeine, groß, sehr stark, ungeschädigt, verlässlich, Beschäftigung Dienstag u. Mittwoch in Warmbrunn, Tannenbera Nr. 12a.

Wer stellt Mediziner während der Ferien ein gut. Mikroskop

aga. Entgelt zur Verfüg. (Vergr. mind. 250). Kauf nicht ausgeschlossen. Gesl. Angebote unter P 666 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

4 Rohlasplatten

mit geschliff. Oberflache, 3 cm stark, 1.20x3.50, 1.50x2.00, 1.20x1.50, 1.00x1.00 sofort zu verk. Adolf Krüsch, Oberwäble, Hirschberg i. Schl.

Besonders empfehlenswert
 Makreln in Oel, ange-
 woa. feine Salzheringe,
 Wismarckeringe,
 Kollmoyß,
 Fischkonserven große Aus-
 wahl, Meischkonserven,
 neue saure Gurken,
 Tafelreis, gelbe u. grüne
 Erbsen. Otto Duda,
 Banastraße 18.

**Gebräuchter
 Ladentisch**
 ver halb gesucht.
 Konditorei Weber,
 Cunnersdorf i. R.,
 Säckerstraße 1.

2 räbr. Handwagen
 billig zu verkf. Markt 9.

Fahrrad,
 f. neu, m. Freil. u. G. h. z.
 verkf. Bielestr. 19, pt., 1.

Sür Händler!
 Garn, Zwirne, An-
 woren, Wolle, Boile,
 Büchen, Inletts, Büfen,
 Rock und Hemdenstoffe,
 Sweaters, Hosen, Hemden
 sehr billig. Ladentische u.
 Regale stehen zum Verkf.
 W. Diebermann,
 Sauban i. Schles.

Zu verkaufen:
 1 sehr gut erh. Grad mit
 Bekk, gebr. Grammoph.
 Platt., 1 Fahrrad-Nahm.
 billig, 1 Fahrradschlauch
 Mühlgrabenstr. 30, 2 Tr.

Zu verkaufen:
 1 große Marktstie zum
 Verschleßen, 1 getragener
 Winterüberzieher i. mittl.
 Blau, Wäsche, Vogel-
 gebauer Ostvitalkstr. 24, pt.

Elektr. Leuchtapparat,
 250 m, 10 K mm, Zint
 mit guter Isolierung, so-
 fort abzugeben.
 Böhmig, Krummhübel-
 Viertel.

**Grosse Glasfenster
 und grosses Fenster**
 mit Infouste,
 fast neu, zu verkaufen.
 Dr. Schreiberstr. Nr. 22.

Zigaretten!
 einmaliges Angebot
 Amerik. Tabak, F. Band,
 per Kiste 180 M., keine
 n. große Posten, v. Nach-
 nahme, auch Muster
 Biagarettvertrieb
 Conrad K. m. v. Berlin
 SW. 48, Friedrichstr. 9.

Gamma. alte Standuhr
 (Mortum, sogen. Seeger)
 steht in Dorf, eine Stunde
 vom Ort, zum Verkf.; Preis
 120 M. Schnellentschl.
 Käufer erf. Näheres unt.
 N 612 durch d. Expedition
 des „Woten“.

Elektr. Fan, 110 Volt,
 tadellos neu, statt 150 M.
 für 70 M. zu verkaufen,
 ebenso 3 Glühbirnen,
 110 Volt, 150 Watt,
 Stück 10 M., noch ungebr.
 Off. O 720 an d. „Woten“.

Chaiselongue,
 klein, tadellos erhalten, zu
 kaufen gesucht. Ferner gut
 erhaltenes, gebiegenes,
 rotes Sofa mit gerader
 Lehne, Friedensware. An-
 gaben mit Preis unter
 L 728 an den „Woten“ er-
 beten.

2 gute Brillantringe,
 gold. Damen- u. Herren-
 uhr, mögl. mit Kette, An-
 hänger mit Perle, Silber,
 Perle, Kette, Silber, Silber-
 fassen, Schwefel, Be-
 reide, hübschen Armstiel,
 Vitrine, Riesengebirgsbild
 von Priv. zu kaufen gef.
 Angeb. mit Näh. Angaben
 unter D 721 an die Exped.
 des „Woten“ erbeten.

**Großer Posten
 verzinslicher Staheldraht**
 eingetroffen.
 Günstiger Preis auch für
 Vorratkauf, da weitere
 Preissteigerung zu erwart.
 C. A. Stiel,
 Inhaber Willy Stiel,
 Eisenhandlung,
 Bähn Sch., Markt 27/28,
 Fernsprecher 52.

**Aus Seeresbeständen
 ein größerer Posten
 wäbener Decken**
 preiswert zu verkaufen.
 C. A. Stiel,
 Inhaber Willy Stiel,
 Eisenhandlung,
 Bähn Sch., Markt 27/28,
 Fernsprecher 52.

**Aus Privatband zu
 kaufen gesucht:**
 Glö. Dyl., Schreib-
 tisch, gut erh., mod.
 Sofa u. einige An-
 dermöbel. Anchriften
 erbet. an W. Sauer,
 Schreiberbau i. R.,
 Verastraße.

**Noch gut erhaltener
 Klappstortwagen**
 mit neuer Blau preisw.
 zu verkaufen.
 Zu erfragen bei
 Schneider Prietsch,
 Grefsenberger Straße 15,
 varierte rechts.

Krankensagen
 zu kaufen gesucht.
 Krämer, Schmiedeberg,
 Markt Nr. 8.

Ein Walzenstuhl,
 gebraucht, doch gut erh.,
 (300x400), mit Regulat.,
 für Windmühlen billig zu
 verkaufen oder gen. kleine-
 ren Vrechstuhl zu verkauf-
 schen bei
 Richard Willenberg,
 Mederwühle Ludwigsb.,
 Post Langenau,
 Kreis Löwenberg Schl.

**Zu verkaufen ein Firmen-
 schild von Blech, 280x60,
 Klempnerhandwerkzeug,
 Dircksberg, Salzgasse 2,
 1. Etage.**

Achtung!
 Sehr gut erhalt. schwarzes
 Piano, zu
 erkauf. im Ton, mit Mo-
 zartbüchle u. Schützerelen.
 f. preisw. u. vl. Cunners-
 dorf, Dorfstraße Nr. 57.

**Zu verkaufen: Offizier-
 Uniformen, 1 fast neue, 1
 getragene (mittl. Figur),
 1 dunkelblaues Tuchkostüm
 (mittl. Figur). Zu bes.
 Waldsee-Kaserne,
 Zimmer 67.**

**Schauenster
 u. Ladentür**
 mit Scheiben u. Rolläden,
 Größe der Schauensterch.
 200:120 cm, bald zu verk.
 Näher. Promenade 32, 1.

**Schlagbare
 Nadel- und
 Leubholzbestände**
 sowie geschlagene Rund-
 und Brennholz auf
 zu höchsten Preisen
 B. Jolkä, Holzhandlung,
 Dircksberg, Schützenstr. 22.

**3 schwar. Schäpflus.,
 1 bhm. Flug,
 1 Stiel, -Krimmer
 zu verkaufen
 Schwarzbach Nr. 75.**

**Eine gut erh. Siebemasch.
 zu kaufen gesucht,
 Angebote erbeten nach
 Malwalbau Nr. 80.**

1 Post. frische Gurken
 zu verkaufen
 Dircksberg, Berrenstraße 4
 400-500 Labatstunden
 sol. zu verk. Warmbrunn,
 Tannenberg Nr. 12a.

**Schneidholz
 u. Klei-Kollisols, 1 m auf-
 wärts u. 8 cm Kopflärke
 an, kauft gegen Kaffe.
 Angebote frei Waggon
 Verladung
 Bismarck, Ludwigsdorf,
 Kreis Schönbau a. R.**

**Verkaufe täglich
 frische Schnittbohnen,
 Rhabarber u. Oberüb.**
 Verabfolgung nicht unter
 25 Pf. Verf. Abholung
 gegen Bezahlung. Auch
 verkaufe ich vom 28. 8. ab

Weisskohl,
 prima Ware,
 Langer, Guttschloß,
 Wiesenhal bei Bähn

Empfehle:
 gebrannten Kaffee,
 ff. Schokolade,
 ff. Kakao,
 amerik. Schmeiselmalz,
 ff. Kernseife
 zu Langspecken.
 J. Kraus,
 Dircksberg,
 Grefsenbergerstr. 31.

Zirka 15 Ztr. Widen
 (Vicinnelos) sol. zu vff.
 Dominium Boderstein,
 Post Schönbau.

**Himbeeren,
 Johannisbeeren,
 Heidelbeeren,
 Brombeeren,
 Pressäpfel**
 kaufen
 Gust. Seefiger, G. m. b. S.
 Waldenburg i. Schl.

**Solbtsgeber verleiht
 schnell Ratenzahl.
 diskret Geld,**
 J. Maus, Hamburg 5.

**Kleinere Gelddarlehen
 gegen Sicherheit. Aufz.
 schriftl. Albert Vogt,
 Mühlgrabenstraße 2.**

8000 Mark
 auf 1 Stelle (Landwirt-
 schaft) sofort oder später
 zu 3 1/2 % zu vergeben.
 Angeb. an Nob. Guiter,
 Grunau i. R.

5000 Mark
 zur erst. Stelle auf Land-
 wirtschaft s. 1. Okt. d. J.
 zu vergeben. Off. unter
 H 725 an den „Woten“.

20 000 Mark
 von Selbtsgeber für ein
 gutgehend., rentables Ge-
 schäft zum Verändern v.
 Kriegsteilnehmer gegen
 6 % vereinbarte Rückzahl.
 zu leih. gesucht. Schriftl.
 Angeb. unter S 690 an d.
 Exped. d. „Woten“ erbet.

35 000 Mark
 zu 4 1/2 % 1. Hypothek auf
 dieselbe Villa in reellen
 Werte von 55 000 v. bald
 gesucht.
 M. Conrad, Dircksberg,
 Kaiser-Friedrich-Str. 15a.

Gesucht 40 000 Mark
 auf sichere, gute Hypothek
 auf erkauf. Grundstück,
 Grundst. in Dircksberg
 feinsten Lage unter L 706
 Exped. des „Woten“.

10 000 Mark
 leibe ich zum 1. Oktober
 d. J. auf sichere Hypothek
 aus. Anfr. unt. J 616 an
 d. Exped. d. „Woten“ erb.

1. Div. ca. 200 000 Mtl.
 gesucht
 unter N 708 an „Wote“.

Grundstück
 mit Landwirtschaft, event.
 Sägewerk oder dergl. sol.
 von zahlungsstr. Käuf.
 gesucht. Anst. Angebote
 umgehend unter V 627 an
 den „Woten“ erbeten.

Achtung!
 Suche sofort ein Haus,
 halbiert zu bestell., in der
 Umgebung von Dircksberg
 zu kaufen.
 Offerten unter R 711
 an den „Woten“ erbeten.

8000 Mark
 s. ersten Stelle auf Land-
 wirtschaft bald zu vergeb.
 Off. u. J 726 an d. „Woten“

**In Warmbrunn, De-
 ricksdorf, Schreibhaus**
 werden von 2 Familien
 sofort 2 Villen od. Land-
 häuser zu kaufen gesucht.
 Besl. Offerten unt. O 67
 an die Exped. d. „Woten“

Ein Gasthof
 in der Stadt, 200 000
 bet 50 000 Mtl. Anz. zu
 verkaufen. Näheres:
 S. Ludwig,
 Schönbau i. Schl.

**Im Dircksberger Tal
 oder im Borgebirge**
 baldigst zu kaufen gesucht
**herrschäftliche Villa
 oder kleines Gut**
 mit gutem Wohnhaus.
 Hohe Anzahlung.
 Angeb. unter P 295 an d.
 Exped. des „Woten“ erb.

Geschäft
 (mögl. Lebensmittl.)
 zu kaufen gesucht.
 Offerten unter M 619 an
 d. Exped. d. „Woten“ erb.

**Finanzsachenmann
 (vielseitig erfahren)**
 offeriert und sucht
 Villen, Zinshäuser etc.,
 Hypoth. u. sonst. Gelder.
**Discreteste Kapital-
 anlagen.**

**Auftraggebern jede Art
 erteilung grat. reich billi-
 bereit.**
 Bemühung bemüht, wenn
 irgend möglich, a. G.
 Wfr. Werner, Wandorf,
 Cunnersdorf i. R.,
 Säckerstraße Nr. 4, part.

**Wachmann sucht kleineres
 Hotel oder Restaurant**
 zu pachten. Offert. unter
 W D 25 an Paul Goldsch.
 Annoncen-Exped. Löwen-
 berg i. Schl.

Sudie
 für zahlungsabhig Käufer
**Villen,
 Landhäuser,
 Zinshäuser,
 Güter,
 boglerhäuser,
 Hotels.**
 M. Conrad, Dircksberg,
 Kaiser-Friedrich-Str. 15a
 Telefon-Nr. 208.

Landhaus
 mit etwa 6 Zimmern u.
 landsch. schönem Umgeb.,
 mit größerem Garten, zu
 bebaut und bald bestell.
 zu kauf. gesucht. Schöng.
 sein unmittelbarer Nach-
 barg, an Landwirtschaftl.
 Dorfw. i. S. Grunau-
 dorf i. Riesengebirge.

Villa oder Einfamilienhaus

mit Garten, Zentralheizung, elektr. Licht von 7—8 Zimmern in mittlerer Provinzstadt oder Riesengebirge per bald oder Frühjahr 1920 zu kaufen ges. Gef. ausführliche Offert. u. Pl. L. 343 bef. Rudolf Wölfe, Berlin W 8, Leipziger Str. 103.

Kriegsanleihe in jeder Höhe kauft gegen bar Hans Hinderer, Breslau V, Schmiedlicher Stadtgr. 16, Tel. 6399.

Alfred Werner
Bankvorstand
Cunnersdorf i. R., Jägerstr. 4

übernehme
An- und Verkauf von Grundstücken, Beschaffung u. Unterbringung v. Geld, Anträge für jede Versicherungs-Art.
Suche z. Zt. kl. Villen, Landhäuser etc.
" " " Mk. 200 000 z. l. Stelle auf Landgut.

Hausgrundstück

mit Garten od. 1/2—1 Mg. Land zu kaufen od. miet. gesucht. Offert. u. M 685 an d. Exped. d. „Boten“.

Wirtschaft Haus Nr. 41
Rudelsdorf

mit ca. 12 Morgen Land, alles beim Hause, bald zu verkaufen. Der Besitzer.

Tätige Beteiligung oder Pacht einer

Wassermühle

mit 10—12 000 Mark. Gef. Offert. u. M 685 an d. Exped. d. „Boten“.

Schön. Hausgrundstück,

maßiv, Mitte der Stadt, 6 Wohnungen, gr. Remise, 3 Stallungen, großer Hof mit Garten, elektr. Licht, Wasserleitg., wegen eines andern Unternehmens sofort zu verkaufen. Preis 80 000 Mark. Anzahlung nach Uebereinkommen. Auskunft erteilt Wilhelm Schuber, Bundesstr. 1, Mühlstr. 4.

Kolonial- und Gemischtwarengeschäft,

vollständig auf dem Bande mit Grundstücken zu kaufen. Anzahlung in beliebiger Höhe. Gef. Offert. u. M 685 an d. Exped. d. „Boten“.

Landwirtschaft

mit 50 Morgen mit vollständigen Inventar ges. Offert. unter U 714 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Gasthaus

mit Landwirtschaft auf d. Bande zu kaufen gesucht. Offert. unter U 713 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Sonne Haus

mit Garten auf d. Bande zu kaufen. Offert. unter T 713 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Gut

wird von erntem Selbstkäufer bald zu kaufen gesucht, möglichst Umgegend von Hirschberg. Genügl. Anzahlung vorhanden. Um nähere Angaben bitte Landwirt Mag. Wiedenmann, Liegnitz, Karlstr. 9.

Villa

oder besseres Haus m. wenig Miet. in Hirschberg od. Cunnersdorf, auch bis Warmbrunn, bald zu kauf. gesucht (würde nicht sofort bezogen). Off. unt. K 705 Exped. d. „Boten“.

Großes, mass. Grundst.

fast neu gebaut, mit erstfl. Badeanstalt, gr. Verkehr, bringt über 2000 Mk. Nebenmiete, in einer Kreisstadt von 15 000 Einw., viel Industrie, einzige Badeanstalt am Orte, mit elektr. Bädern u. Dampfbädern, für den Preis v. 65 000 Mark zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkommen. Ausl. ert. Wilhelm Schuber, Landesstr. 1, Mühlstr. 4.

Großes Stahlklement,

alles massiv, fast neu geb., arch. frendl. Gattstüb., großer Parquettsaal, part. Statuen zu 50 Pferden, viele Fremdzimmer, gr. Verkehr f. Sommerfrischer, waldreiche Geg., gut Ackerland, Wiese u. Obstgärten Preis 90 000 Mk. Anzahl. 30—40 000 Mk. mit Inventar bald zu verkaufen.

Gasthof in Bundesstr.

an einer verkehrs. Straße gel. 3 frendl. Gattstüb., grob. Vereinst., 6 Fremdzimmer, gr. Gasthall, und Hof, circa 2000 Mark Nebenmiete, reichl. Inv., für 85 000 Mark, Anzahl. 25—30 000 Mark, bald zu verkaufen. Auskunft erteilt: Wilhelm Schuber, Bundesstr. 1, Mühlstr. 4.

Wohnhaus

mit Stall und Obstgarten zu verk. od. zu verpacht. Endermann, Kantsch, Kreis Bauer Sch.

Suche zum sofort. Beziehbauhaus,

Villa oder Logierhaus, nicht weit von der Bahn, zu mieten; erforderl. 8 bis 10 Zimmer und Beigelaß. Preisangebote erbet. an Rittergutsbesitzer Riele, Burglehn Raudien, Bez. Breslau.

Gr. Säge- u. Holzwerk

mit Mälzerei umständl. zu verk. Ang. unter J 704 „Bote“.

Verkauf gutgehenden Gasthof,

größter Parkettsaal a. D., mit Theaterbühne. Näh. durch Fernsprech. 53 Liebau i. Schl.

Kl. Landwirtschaft oder Landhaus

mit Stallung u. gut erhaltenen Gebäud. sofort gegen ev. bare Anzahlung zu kauf. gesucht. Ausl. Ang. mit Preis unt. N K 533 an d. Exped. d. „Boten“ erbeten.

Noch herrsch. Grundstück

in Hirschberg, 12 Zimm., Diele, Küche, Anrichte, all. Komfort, und in besten Bausstande, schön belegt, nur für reiche Leute, zu verkaufen unter O 709 an den „Boten“.

Sägewerk

m. betriebsfert. Wasserkr., 20—50 P. S., und Bahnverablageliegend, in walreicher Gegend oder zur Verrechnung eines solchen geeignetes Grundstück wd. baldigh zu kaufen gesucht. Ausl. Ang. m. Preisang. unter G 724 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Arbeitspferd.

kleineres Arbeitspferd, ca. 1,50 gr., wird sofort zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisang. unter E 722 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Ein oder zwei Arbeitspferde

für Langholzfuhrtwerk, mittleren Alters, werden zu kaufen gesucht. Adress. bitte sofort niederzulegen unt. A 696 in der Exped. des „Boten“.



1 Sohlenstute

steht zum Verkauf oder Tausch bei Mnt. Schulstraße.

Starke und mittlere Arbeitspferde,

darunter eine aed. Zuchtstute, verkauft od. tauscht J. Seidel, Warmbrunn, Aufseherstube, Postschänke.

2 Junge, gut eingefahrene Jugosshen verkaufte auf 1 oder 2 Pferde. Off. u. R 667 an den „Boten“.



Starke Berkel stehen Dienstag, den 26. Aug., auf dem Viehmarke in Hirschberg billig zum Verkauf. Sarenkowitz.

Saugierkei

zu verkaufen Dom. Neudamm.

Starke Absatzierkei

verk. John, Herrschdorf. Verkaufte 2 Milchziegen und 2 Lämmer. Schmieberg i. Rieseng., Oberstraße Nr. 2.

4 1/2 Monate altes Ziegenlamm

gegen Schnittbrot eingutauschen gesucht. Angebote unter P 732 an d. Exped. d. „Boten“.

Einen guten Rassehund

kauft Hotel „Deutsches Haus“.

Deutscher Schäferhund,

fröhlich, geflügelstimm, zu kaufen gesucht. Beschr. u. Angeb. mit Preisang. unter W 694 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Wachhund,

mittelgr., schwarz u. wachsl., zu kaufen gesucht, ev. auch jungen. Angeb. m. Preis an Erdmann Walter, Dain i. Rgb., Haus Nr. 19.

Edsten Ital. Bahn (Hähr.) zur Zucht verkauft Gramatte, Petersdorf i. R.

1000 Mark

monatlich und mehr verdienen allerorts Personen jeden Standes, auch Damen, mühelos dch. Ueberrahme unserer abfol. konfurrenzlosen Vertretung, Vorkennnisse und Kapitt. nicht erforderlich. Off. u. A L 450 an d. „Ala“, Seiwitz, Petersstr. Nr. 11.

Tüchtiger Bäcker,

selbständig in all. Arbett., sucht bis 7. September er. mögl. Dauerstell. B. Off. erb. Herm. Breßneider, Kreisamts Ullersdorf, Post Liebau i. Schles.

Tüchtiger, zuverlässiger Kellner und Maschinenist

zum sofort. Antr. gesucht. Petersdorfer Glashütte Fritsch Sedert.

Arbeiter

steht noch ein Fritsch Sedert, Petersdorfer Glashütte, Petersdorf i. R.

Einige Gartenarbeiter und Arbeiterinnen

sowie verheirateten Kutscher zum baldigen Antritt ges. Tarifflohn.

Otto Pfannschmidt, Bannschule, Jannowitz (Riesengb.).

Stundenbuchhalter

übernimmt noch f. Hirschberg u. weit. Umgegend, Einrichtung, Führung u. Abschluß der Bücher, Aufstellung der Vermögensverzeichnisse u. alle einsch. Arbeiten gegen bill. Verg. Ausw. beschr. Pächterrev. M. H. Bed.

Herrschdorf i. R. Nr. 113.

Kaufung

und Rudelsdorf

suchen wir per 1. September zuverlässigen

Zeitungs-Austräger oder -Austrägerin.

Meldungen an die Geschäftsstelle des „Boten“.

Ein ehrlich., zuverlässiger

Bauführer,

nicht unter 16 Jahren, bei guter Bezahlung für bald gesucht. Off. unt. F 548 an d. Exped. d. „Boten“.

Böttchergeselle

für sofort gesucht. Gustav Schäfer, Böttcherei m. elektr. Betr., Friedeberg am Queis, Gärtenstraße 263.

Ein junger, kräftiger Bäckergehilfe,

mit Fleißarbeit vertraut, sucht bald Stellung. Offert. unter S 668 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Oberkellner

mit guten Zeugnis, sucht Stellung oder Aushilfe. Offert. unter J 682 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Vertrau. Wirtschaftler,
 zuverlässig, erfahren, selbst-
 tätig, mit mitarbeitender
 Familie, für Restant von
 40 Morg Acker, 20 Morg
 Wiese, zum 1. Oktober bei
 günstigen Beding. gesucht.
 Angebote mit Zeugn. an
 General Löffl v. Tschey,
 Ob.-Langenöls, Bes. Lab.

Einige kräftige

Arbeiter

werden sofort eingestellt.
 J. Guttman Nachf.,
 Wibelstr. 72.

Hausierer

für gangbaren Artikel stellt
 sofort ein Hartmann,
 Hotel „Drei Berge“,
 Dienstadt im 9.—10. Ubr.

Einen zuverlässigen land-
 wirtschaftlichen Arbeiter
 sucht bald Frau Werner,
 Sechshütte 16.

Bürolehrling

für sofort gesucht.
 Rechtsanwalt und Notar
 Dr. Pfeiffer,
 Dirschbera i. Schl.

Vertreter,

der in Gastwirtschaft gut
 einwärts ist wird für e.
 gangbar, Artikel gesucht.
 Offerten unter K 700 an
 die Exped. des „Boten“.

Junger Kellner,
 20 Jahre, sucht bald oder
 1. September Stellung in
 Hotel, Restaurant oder
 Café. Gute Zeugn. vorh.
 Offerten unter Z 695 an
 die Expedition des „Boten“.

Schreibhilfe

gesucht u. M 707 „Bote“.

Einem tüchtigen
Tischlergesellen
 sucht Bangar, Seidorf i. N.
 Arbeiter zur Landwirtsch.
 gesucht Cunnersdorf,
 Friedrichstraße 15.

Mehrere Tischler

suchen bei hohem Lohn
 S. Drabitz,
 Arnsdorf i. Miesengeb.

Aktiven Haushälter

suchen für sofort
 Hotel Bellevue.

Ein lünerer, ehrlicher
Haushälter,

der auch mit Pferden Be-
 schäftigt w. mögl. v. Lande,
 kann für ein besseres
 Loosierhaus bald melden.
 Angebote unter K 727 an
 die Expedition des „Boten“
 erbeten.

Tischlergesellen

Recht bald ein
 Hans Michall,
 Bau- und Möbelschlerei
 mit elektr. Betrieb,
 Bad Charlottenbrunn.

Zuverlässiger, ehrlicher
 Mann, Anfang 40er J.,
 unverh., sucht bald Stellg.
als Wirtschaftler

ob. at. Ausschüsse, in t.
 Branche tüchtig. Anab.
 u. D 611 an den „Boten“.

**Tüchtiges, ehrliches
 Hausmädchen**

in gute, dauernde Stellg.
 v. 1. 9. oder 1. 10. gesucht.
 Gertrud Korfeldt,
 Warnbrunner Straße 30.

Suche für bald oder per
 1. September

einfache Stütze

oder besseres Mädchen m.
 Kochkenntnis für Privat-
 haush. nach Krummhölzel.
 Selbste muß auch kinder-
 lieb sein. Stubenmädch.
 vorhanden. Offert. unter
 L 574 an die Expedition
 des „Boten“ erbeten.

Zum 1. 9. wegen Ertrf.
 des jetzig. tüchtig., ehrlich.
 und solides

Alleinmädchen

für einen kleinen Haush.
 von 2 Damen in Breslau
 gesucht. Gehaltsanpr. u.
 Zeugnisse unter N 598
 an die Expedition des
 „Boten“ erbeten.

Anständig. Mädchen

zum 1. Oktober für Land-
 wirtschaft u. Küche gesucht.
 Hotel Goldene Aussicht,
 Fannowitz Mas.

Für Potsdam
 zum 1. Oktober er. gesucht
einfache Köchin,
 d. Hausarbeit übernimmt.
 Fr. General v. Kaldreuth,
 1. St. Princesberg i. N.,
 Villa Anoufia.

Sekretärin,

gewandt, mit einf. Buch-
 führung vert., zum bald.
 Eintritt gesucht. Bewerb.
 mit Gehaltsanpr. bei Fr.
 Station an
 Sanatorium Kallenberg,
 Seeackeb. bei Berlin.

Junger Mädchen, 26 J.,
 in allen Zweigen des
 Haushaltes erfahr., sucht
 Stellung als Stütze auf
 Gut oder Oberförsterei,
 wo sich selbste im Kochen
 und Hauswirtsch. fast ver-
 walt. l., zum 1. 10. bei Fr.
 Gehalt. Best. Off. erb. u.
 S T 43 postlag. Schreib-
 hau i. Mch.

Mädchen,

ordentlich und flektig, das
 Kochen kann, oder Köchin
 mit Hausarbeit (2. Be-
 dienung vorhanden) sind,
 außer Was bei hohem
 Lohn. (Haushalt 3 Pers.,
 Zentralheizg. und Warm-
 wasser.) Eintritt kann so-
 gleich oder auch später er-
 folgen. Angebote mit
 Zeugnisabschriften, wenn
 mögl. auch Bild, an Frau
 Dir. Herzl, Berlin • Wilm-
 ersdorf, Prinzregenten-
 str. 10.

Geübte Häklerin

für glatte Häkelkugeln gesucht, evtl. wird
 Ausgab-stelle eingerichtet Für guten Verdienst wird garan-
 tiert. Adressen unter U 692 an den „Boten“ erbeten.

Stenotypistin,

durchaus perfekt in Stenographie und Schreib-
 maschine (keine Anfängerin), von bedeutender
 Masch.-Fabr. gesucht. Eintritt bald, spätestens
 1. Oktober. Bewerb. m. Angabe bisheriger
 Tätigkeit, Zeugnisabschr., Gehaltsanpr., Bild
 unter P 569 an die Geschäftsstelle des „Boten“
 erbeten.

Heimarbeiterinnen

auf Filetspitzen, Borden
 und Filetdecken
 erhalten lohnende Beschäftigung. Schriftliche Ange-
 bote unter R 689 an die Expedition des „Boten“.

**Kinderlose Witwe
 oder älteres Mädchen**

mit Kochkenntnissen für
 Küche in groß. Hause sof.
 gesucht unter Leitung der
 Hausfrau ebendasselbst ein

Stubenmädchen,

sauber und ehrlich, gute
 Verpfleg. Dauerstellung
 für rechte Person.
 Angebote unter H 681 an
 d. Exped. d. „Boten“ erb.

Zum 1. Oktober a. o.
 suche anständiges, sauber.

Mädchen

für meinen Haushalt. Ge-
 fällige Angebote mit Ge-
 haltsansprüchen erbeten.
 Frau Kaufmann
 Martha Hänsler, Schreib-
 verhan i. Mch.

Tüchtig. Alleinmädchen

für Haushalt von 2 Da-
 men zum 1. Oktober gef.
 Fr. Kessel, Fannowitz.

Wirtschaftlerin
 oder tüchtig. Dienstmädch.
 wird a. baldig. Eintritt bei
 best. Alt. Herrn gesucht.
 Angebote erbeten: Dirsch-
 berg, Mollkestraße 7. I.

Ein in der Damen-
 schneidererei geübtes

Lohnfräulein

sucht Emma Bietlich,
 Bahnhofstraße Nr. 59.

Saub., tücht. Waschfrau
 der bald gesucht. Zu erf.
 Bahnhofstr. 16, I. Et., r.

Für einen bes. Haushalt
 in Götzig wird zum 1. 10.
ein Mädchen

gesucht, d. Kochen kann u.
 etwas Hausarbeit über-
 nehmen. Stubenmädchen
 vorhanden. Zu erfragen bei
 Frau Veronik. Dirschb.,
 Wilhelmstraße 3a, I.

Sauberes Mädchen

für Alles
 für Berlin • Steglitz
 per 15. Sept. od. 1. Okt.
 gef. von Herrschaft, j. St.
 Warmbrunn bei Glesner,
 Boitsdorfstr. Straße 4.

Tüchtiges Mädchen

für Küche u. Haus sowie
ein Stubenmädchen
 f. sof. od. 1. Septbr. gef.
 Oswald Birke,
 Warmbrunn, Zietenstr. 1.

Ältere Frau
 wünscht bei besser. Herrn
 zum 1. 9. als Witwin an-
 zukommen. Offert. unter
 G 680 an d. „Boten“ erb.

Wegen Erkrankung des
 jetzigen suche ich ein

Mädchen

zur Landwirtschaft, nicht
 unter 18 Jahren.
 Frau Grimmig,
 Dariau Nr. 44.

Perfekte Köchin

sucht 1. oder 15. Septemb.
 Stellung. Land bevorzagt.
 Reflektiere nur a. Dauer-
 stellung. Anab. O R 1400
 postlagernd Cunnersdorf.

Gutes Mädchen

für allein, welches Lust u.
 Liebe a. Kleintierhaltung,
 Haus- u. Gartenarb. hat,
 für mittleren Villenhaus-
 halt in Obernied. b. Bres-
 lau gesucht. Angebote m.
 Zeugnisabschr. u. Lohn-
 ansprüchen unt. V 693 an
 d. Exped. d. „Boten“ erb.

Für Landhaushalt,

2 Personen einf., ehrlich.

Mädchen

evtl. in aller Haus- und
 leichten Gartenarbeit ver-
 w. od. später gesucht.
 Frau Kusch, Baife bev.
 Offerten unter P 688 an
 d. Exped. d. „Boten“ erb.

Ordentliches Mädchen
 für Privathaushalt zum
 1. Oktober gesucht
 Wilhelmplatz 1, part. I.

Mädchen

für geschäftl. Gänge und
 leichte häusl. Arb. f. sof.
 gesucht, ev. nur nachmitt.
 Clara Schwandt, Dirschb.,
 Bahnhofstraße 1.

Suche zum 1. Okt. tücht.

Mädchen

vom Lande, nicht unter
 18 Jahren, für Küche und
 Hausarbeit
 Fr. Fleischermstr. Dointe,
 Warmbrunn, Neumarkt 4.

Sunges, kräftiges

Dienstmädchen

zum baldigen Antritt ge-
 sucht.
 Frau Minne Maul.

Wegen Verheiratung m.
 lebig. Mädchens suche ich
 zum 1. Oktober ein

Mädchen.

Frau Wäckerstr. Debrich,
 Petersdorf i. N.

Fräulein

als Stütze gesucht. Off.
 mit Bild an Frau Photo-
 graph Vetschmann, Dirsch-
 berg, Bahnhofstraße 16.

Steifedamen gesucht

a. direkt Besuch aller Da-
 menten. Gr. Verdienst-
 möglichkeit. Angebote für
 Götzig, Landau, Bismarck,
 Pleanis, Waldenburg,
 Schweidnitz, Glogau,
 Steinau O. unter D 699
 an den „Boten“.

Mädchen

zum Bedienen der Gäste
 sucht Weisinghauke,
 Dirschbera

Mädchen für leichte
 Druckerarbeit sucht Buch-
 druckerei O. Dold.

Gesucht: 1. Okt. tücht.

Mädchen,

das Kochen und Brot bad-
 kann. Kleine Milchwirt-
 schaft ist zu übernehmen.
 2 Mädchen vorhanden.
 Zeugnisse mit Gehalts-
 ansprüchen zu senden an
 Fr. Administrat. Cunos,
 Messersdorf, Kr. Landau.

Anständ., junges Dame
 sucht zum 1. 9. möblier-
 ten Zimmer, mögl. m. Ven-
 näh. Nähe Posthof bevorzagt.
 Best. Off. unter M W an
 S. Schweiniger Buchhandl.

Ein Kochfräulein m.
 zum baldigen Antritt ge-
 sucht bei

Frau Anton,
 Offizier • Schweidnitz.

Witt., sof. Mädchen, 26
 Jahre alt, w. bekanntlich
 eines ebensolchen Herrn
 aweds späterer Zeit rat
 Offerten womögl. mit
 mit Bild unter A 703 an
 den „Boten“ erbeten.

Zimmermädchen
Sucht Hotel de Brusse, Warmbrunn.

Ein jung. Dienstmädchen
per 1. Oktober gesucht
Dierschbera,
Blegelstraße 10.

Mädchen
Lebhaftes, kräft., freundl.
Mädchen

1. Landposthaus gesucht.
Ausführliche Angebote er-
betet Pastor Beun, Sellin
bei Barwalde (Rennmar.).

Mädchen
Sauberes, tüchtiges
Mädchen

für Küche und Haus sucht
per 1. September od. spät.
Gerichtskreisam
Gummersdorf.

Eine Aufwartefrau
für halbe Tage sucht
Hotel „Deutsches Haus“.

Mädchen
Sauberes und fleißiges
Dienstmädchen

Sucht. Näheres
Klink Ribbelsdorf,
Steinbr. 6a.

Mädchen
Suche
Mädchen i. Alles,

das auch in der Küche
arbeiten kann vorhanden.
Gewährt 50 Mk. Lohn u.
freie Kost. Angebote an
Frau Reiterungsstrat
Adermann,
Berlin - Nickerlebe,
Siedendorfer Straße 18.

Sucht für bald oder
1. Oktober anständiges
Mädchen

für Zimmerarb. Beuan-
g. Gehaltsanbr. erb. an
Hr. Administrator Quoss
Kreuzdorf, Ar. Parkan.

2. Stubenmädchen
für großen Villenhaush.
in Breslau (Schelling) b.
autem Lohn vom 1. Sept.
gesucht. Angebote an
Frau Geheimrat Sumte,
i. St. Krummhübel i. N.,
Haus Gabelweh.

Servierschleuserin
zum 1. September gesucht.
Angebote unter F 723 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Mädchen
Sauberes, anständiges
Dienstmädchen

ohne Lohn — nicht un-
ter 18 Jahren — wird für
Hausarbeit von 2 Personen
zum 1. Okt. nach Char-
lottenburg gesucht. Reich-
liche Verdienstmögl. Anab.
mit Beweisen u. Bild an
Frau Kraemer,
Charlottenburg, Sydstr.
Nr. 12.

Gen. Hausmädchen
gut nähend, bei hob. Ge-
halt für seinen Haushalt
nach Berlin W. i. 1. Ok-
tober gesucht. Meld. mit
Beweißen, schriftlich oder
persönlich, erbeten an
Frau Dr. Lehmann,
Krummhübel i. N.,
Haus Dentschel.

Junges Mädchen
wird für kleinen Hausb.
nach Berlin verlangt so-
fort oder 1. Oktober d. J.
Näh. bei Bürgel, Herms-
dorf u. R., Anetendorfer-
straße Nr. 92.

Mädchen
in kleine Landwirtschaft für
Okt. anf. Sechstälte 14.

Großer Vorken Gurken u.
Schalen und Einlegen zu
verkaufen Dierschbera,
Herrenstraße 4.

Wohn. von 4—5 Zimm.
zu mieten oder kleineres
Grundstück zu kaufen ges.,
am liebsten in Schreiber-
bau oder Umgebung.

Angebote nebst Preis-
angabe unter R 645 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

2 Schüler
nutzt noch an Schüler-
Pension Weirich, Berg-
straße 6, Beaufsichtig. d.
Schularbeiten. Nachhilfe.

Zimmer mit 2 Betten
auf 2—3 Wochen, Nähe d.
Bahnhofes gesucht. Gesl.
Angebote mit Preis unt.
H P 506 an die Exped. d.
„Boten“ erbeten.

Zu vermieten
zwei zusammenhängende
möblierte Zimmer,
auch einzeln, i. best. Hause
für bald.

Angebote unter V 678 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Unverheirateter Steuer-
sekretär** sucht zum 1. Okt.
möbliertes Zimmer.

Angebote bis 29. d. M.
unter O 687 an d. Exped.
des „Boten“ erbeten.

Gesucht f. jungen Herrn
zum 1. September cr. gute
und auskömmliche
Pension

in Dierschbera oder nächster
Umgebung. Angebote zu
senden an Frau v. Lude,
Ober-Schreiberbau i. N.,
Sanatorium Hochstein.

Möbl. Zimmer,
Nähe Wilhelmstraße, und
Priv. Mittagstisch

zum 1. September gesucht.
Angebote unter L 684 an
die Expedition des Boten.

**Möbliertes
Zimmer,**
wünschlich mit Pension,
sucht sofort besserer Herr.
Offerten an Hartmann,
Hotel „Drei Berge“, erb.

Pension i. 141. Museums-
schülerin gesucht. Preis
80—90 Mk. pro Monat,
am liebsten, wo eine An-
gehörige des Hauses mit
wohnen kann. Angeb. u.
F 710 an den „Boten“.

Ein, möbl. saub. Zim-
mer (dauernd) sucht älter.
Herr 15. September. An-
gebote unt. E. Bander an
den „Boten“ erbeten.

Gesucht der 1. 9. einfach
möbliertes Zimmer. An-
gebote an Helene Gähler,
abzugeben im „Boten“.

Ein großer Keller zu ver-
mieten Markt 34. I.

1—2 möbl. Zimmer
mit voller Pension oder
Mittagstisch v. ja., kinderl.
Ehepaar (Dauermieter)
f. 1. Sept. in schön. Lage
(Stadt od. Land) gesucht.
Ausf. Off. an Margraf,
Dierschb., Wilhelmstr. 17. I.

Gross. Geschäftskeller,
15x5 m groß, pass. f. off.
Geschäft oder Lagerraum.
Eingang vom Markt aus
kann angelegt wd., a. im
Hotel „Deutsches Haus“.

Breslau.
4-Zimmer-Wohnung
Dierschbera-Warmbrunn
zu tauschen gesucht
gegen Wohnung in Bres-
lau, Sandvorstadt (Küche,
2 größere, 3 u. 2 Zimmer).
Angebote unter M 729
an die Geschäftsstelle des
„Boten“ erbeten.

M. T. V.
Turnen der Männer- und
Juglingsabtlg. lb. Dienst-
tag u. Freitag v. 8—10 U.,
Damenabtl. i. Donnersta-
von 8—10 Uhr, in d. eig.
Halle Bergstraße.
Spiele — wandern.

T.-V. „Vorwärts“.
Jed. Dienstag u. Freitag
Turnen der Männer- und
Jugl.-Abtlg. Mittwoch:
Frauen- u. Mädch.-Abtlg.
Gymn.-Turnb. Bahnbohl.

**Einwohnerwehr
Herischdorf.**
Mittwoch, den 27. August,
abends 8 Uhr:
Appell
in Ernst's Gasthof,
Vollzähl. Erscheinen. Pflicht.
Aufnahme u. Verpflichtung
neuer Mitglieder.

Stadt-Theater.
Heute Montag 8 Uhr:
Vorstellung für das Ge-
werkschafts-Fest:
Der arme Jonathan.
Dienstag abends 8 Uhr:
Benjels u. Ehrenabend
für die 1. Sängerin Fel.
Gaedler:
Gastspiel d. Heldentenors
Herrn Groß-Gordes:
Der Zigeunerbaron.
Mittwoch abends 8 Uhr:
zu kleinen Preisen:
Filmzauber.
Operettenbühne von W.
Kollo.

Krummhübel, „Weidmannsheil“
Dienstag, den 26. August, 8 1/2 Uhr:
Ein lustiger Abend nach Josef Plaut.
Vom Besten — das Beste.
Nachmittag 4 Uhr: Beste deutsche Märchen.
(Sneewittchen u. die 7 Zwerge — Der gestiefelte Kater u. a.

Apollo - Theater
Alte Herrenstraße 3.
Bestes und bestrenommiertes Schauspiel-
haus Dierschbera.
Nur vom 26.—28. Aug. — Nur diese 3 Tage
die in allen Kreisen beliebte Filmschauspielerin
Lotte Neumann
in ihrem gewaltigen Schauspiel
6 Wite Mirko Pasqua 6 Wite
Epiquesauer des Schauspiels 1 1/2 Stunde.
Dieses satirische Schauspiel mit Lotte Neumann
bietet in seiner Handlung eine Wucht der dra-
matisch. Steigerung, wie sie in der Filmkunst
bisher zu den Seltenheiten gehören dürfte.
Außerdem bringt unser Spielplan noch das
satirische Drama
Die Teufelsgeiger.
Beginn der Vorstellung an diesen Tagen 5 Uhr.
Heute letzter Tag der großen Sensation
Das Geheimnis überfinnlischer Mächte
Alraune.
Stimmungsvolle Musikbegleitung von
Konzertmeister Sahly.

Schmiedeberg i. N.
Δ 3 Fellen, II. Or.
27. Aug., 5 Uhr.

Gasthof Schwarzes Kob.
Heute Montag, d. 25. 8.:
Großer Abschiedsball
Gäste herzlich will-
kommen.
Anfang 8 Uhr.

**Jannowitz.
Scheuers Theatersaal.**
Mittwoch, 27. Aug. 1919:
Theatervorstellungen.
Seltung: Carl Fancete,
Dierschbera.
Nachmittags 4 Uhr:
Dornröschen.
Abends 8 Uhr:
Zu Spielabend:
O diese Weiber.
Wenn man im Dunkeln
läuft.
M. Näh. d. Theaterzettel.
Eintrittskarten vorher bei
Herrn Scheuer.

**Gasthof „zum Raben“,
Dittersbach städt.**
(Kietzenab.).
hät sich den werten Som-
merfrischlern zur Gintehr
bestens empfohlen.
Gute Verpflegung und
Freundenszimmer.
Jeden Sonntag:
Gr. öffentl. Ballmusik.
ff. Bohnenkaffee u. Koch-
sowie andere zeitgemäße
Speisen und Getränke.
Um gütige Unterhaltung
bitte, lad. ergeht ein
Theodor Prätorius.



Hirschberg's größtes ele-
gantest. Lichtsp.-Theater.
Direktion: Max Agerty.
Ein Besuch der Kammer-
Lichtsp. ist ein Genuß!
Modern elegant einge-
richtetes Theater!
Nur erstkl. allerneueste
Filme!
Vorzügliche Orchester-
musik!
Dienstag, den 26. bis
Donnerstag, d. 28. August
der große indische Film:
**Die Tochter
des Rajah.**
Filmspiel in 4 Akten
mit
Magda Madeleine.
Wunderbare indische
Bilder!
**Der Onkel aus
Hinterindien.**
Schwank in 5 Akten.
Das beliebte Kammer-
Lichtspiel-Orchester.
Kapellmst. Fedor Waldorf.
16. 7/8 Uhr.

Röstkaffee, täglich frisch,
Kakaopulver, gar. rein,
Schokolade,
Souchong-Tee,
 Puddingpulver,
 Vanille-Zucker
 Bourbon-Vanille,
 Mandeln,
 Haselnüsse,
 Sultanein,
 Himbeersaft in Zucker
 empfiehlt und versendet
Al. Schwarzer,
 Inh. H. Aulich
 am Warmbrunner Platz.
 — Telefon 51. —

Spezialgeschäft für feine Damenhut-Moden

Clara Schwandt

Hirschberg, Bahnhofstraße Nr. 1

Fernsprecher Nr. 705

ladet hiernit zur Besichtigung der

neuen Herbstmodelle

und der mit besonderer Sorgfalt ausgewählten

Saison-Neuheiten der Hut-Putzkunst

etc.

Amerik. Schmalz,
Holländer Käse,
 Tilsiter "
 Harzer "
Oelsardinen,
Auslandsmarmelade
 lose und in Kisten.
Zitronen 50, 60, 75
 empfiehlt und versendet
Al. Schwarzer,
 Inh. H. Aulich
 am Warmbrunner Platz.
 — Telefon 51. —

Kleider-Kattune	Nessel	Hemden-Flanelle
Leinen	Matratzen-Drelle	Inletts
Reinl. Handtücher	Hemdentuche	Fertige Wäsche

Landeshuter Webwaren-Niederlage
Erich Assert
 Bahnhofstraße Telefon 638.

Velour- u. Filzhüte
 zum Umpress. u. Färben
Samt- u. Seidenhüte
 zum Umarbeiten
 auf moderne Formen
 nimmt an
Wilhelm Hanke
 Lichte Burgstr. 23.


Liegestühle
Kinderwagen
Klappwagen
Leiterwagen
Korbmöbel. Reisekörbe
Paul Köhler, Bahnhofstrasse 13.
 Korbgeschäft. Telefon 441.

Konrad Werner, Bürstenmachermeister
 empfiehlt sich zur Anfertigung von
sämtlichen Bürstenwaren
 aus Rohhaar und Federkleien, auch werden dieselben
 Schnitt-Rohhaare zu höchsten Preisen gekauft.
Löwenberg, Schles., Goldbergerstr. 157.

Nähmaschinen
 für Haus und Industrie
 erstes deutsches Fabrikat
 empfiehlt zu zeitgemäß billigen Preisen
Paul Franke,
 Fahrräder- und Nähmaschinen-Handlung,
 Dichte Burgstraße 9.

Zigarren garantiert reiner
 Tabak. Billige
 allein gebe nicht
 ab. Sortiment enthält an Verbraucher
 100 Zigarillos, groß Mk. 45.—
 100 Schweizer Stumpfen " 50.—
 100 Zigarren " 60.—
 100 " " 70.—
 100 " " 80.—
 50 " " rein Brasil " 45.—
 550 Stck. zusammen Mk. 350.—
Zigaretten, rein. Tabak F. B. Gold
 Mille Mk. 250.—
Englische, F. B. gelber Tabak
 Mille Mk. 300.—
Rauchtabak, Mittelschnitt
 mit Rippen 5 Pfd. Mk. 120.—
Uberschnitt, Mittelschnitt
 ohne Rippen 5 Pfd. Mk. 150.—
 unter 5 Pfd. versandt nicht, da reell.
 Wertpaket, Doppelsortiment franko.
 Viele Anerkennungs-schreiben.
 Jeder Kunde bestellt nach.
Zigarrenborn, Pirna 62.
 Brief- und Telegramm-Adresse.

Volkskino! Hochleganter
 Apparat,
 mit 50 Bildern,
 durch Drehen andere Bilder zeigend, mit
 2 ff. actromatischen Eulen, ein Prachtspl.
 Kompl. 10.50 Mk., weitere Serien 60
 Bilder, viele Sorten, je 2.50 Mk. extra.
Kleinere Apparate, Taschenkino
 mit 50 Bildern 3.— Mk., weitere Serien
 je 50 Blatt 1.— Mk. (viele Sorten). Beide
 Sorten bei Einf. 30 Wg., Nachh. 50 Wg.
 mehr. Große u. Ciste über Spielwaren,
 Schwarz- und Zauberartikel, Sommerfest-
 bedarf, Feuerwerk gratis und franco.
A. Maas, Berlin 74, Markgrafstraße 44.

I Träger
 4 Stck N. P. 21 & 6.00 m lg.,
 8 Stck N. P. 23 & 4.00—4.15 m lg.,
 sofort zu verkaufen.
 Schriftl. Offerten an **Georg Eisner**,
 Görlitz, Peter-Str. 16.

Für Gastwirte!
 Langkontrollabzeichen,
 Eintrittskartenbrosch.
 Garderobenummern,
 Kellnerbonnbücher,
 Kofetivpapier
 in Rollen u. Paketen
 empfiehlt
Wilhelm Beerwaldt
 Schildauer Str. 19.

Wichtig für Brautleute!
17 Zimmereinrichtungen,
 bestehend aus: Kleiderschränken, Bertise, Schreib-
 tische, Trumeaux, Pfeiler Spiegel, Tische, Stühle,
 Blüschgarnituren, Plüsch- und Stoffsofa, Chaiselong-
 que, Bettstellen m. Matratzen, gute Federbetten,
 Waschtische m. Marmor u. Splegel, Nachttische, Gar-
 dinen, Gobelins u. Wandbehänge, Kutschgarderoben u.
 a. m. zu verkaufen.
 Verkauf von 9 bis 6 Uhr nachm.
Franzstraße Nr. 9, I. Et.

Pa. Petkuser Saatroggen
 I. anert. Abfaat zu gesetzl. festgesetzten Preisen
 offeriert
C. G. Zwahr, Görlitz, Fernspr. 397.
 Pa. Futterhafer prompt lieferbar.

Brennholz,
 evtl. ganze
Waldbestände
 zum Selbstholzen suchen zu kaufen
Heinrich Brüggemann & Co. Rast.
 G. m. b. H., Görlitz.

Schokolade, Kakao, Tee, Kaffee, Zigaretten, Selse
 in kleinen als auch größeren Mengen zu Tagespreisen.
 Versand nur geg. Voreinsendung des Betrages oder
 Reilbetrages. Prompte, streng reelle Lieferung.
 Gleichzeitiger langjähriger Lieferant in Laa und
 Bronze. Rückporto erbeten!
W. Brögeler, Gelsenkirchen i. W., Postfach 264.

Gut erhalt. Brautanzug
 für mittlere Figur,
 ein Klappzylinder Gr. 53
 zu verkaufen.
 Angebote unter N 686 an
 d. Erped. d. "Vote" erb.

Verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes für den politischen Teil, d. h. bis zur Rubrik "Aus Stadt und Provinz": Hauptgeschäftsführer Paul Weich für den übrigen Teil: Walter Dr. 451er für die Inserate: Direktor A. Klein. Verlag und Druck: Alfred Beckers, "Vote aus dem Riefengebirge" (A. Klein), Schmidt in Hirschberg i. Schl.